



Postvertriebsstück C 6851 F  
Sept., Okt., Nov. '06 **3/06**

# NATURSCHUTZ *in Hamburg*

Magazin des Naturschutzbund Deutschland (NABU) · Landesverband Hamburg e.V.



HAMBURGS BÄCHE  
**Nachbarschafts-  
tage sorgen für  
Belebung**

HANSE-UMWELTPREIS:  
JETZT BEWERBEN!  
**Dagmar Berghoff  
auf dem Öko-  
Wochenmarkt**

STÖRCHE WIEDER IM AUFWIND  
**Brutbestand in  
Hamburg und  
weltweit**

# Der Rothirsch

**Sympathieträger oder Störenfried?**

# Aufs Wetter ist nicht immer Verlass. Auf beste Sicht schon.

LotuTec™ - das neue Schutzschild für klares Sehen.



Es gibt Naturbeobachtungen, da will man jeden Moment genießen – und sich auch von ungemütlichem Wetter weder Stimmung noch Blick trüben lassen. Immer mehr Vogelbeobachter werden deshalb von ZEISS begeistert sein, denn die Ausstattung hochwertiger Optiken mit LotuTec™ erhöht die Sichtqualität insbesondere dann, wenn Regen oder Nässe den optimalen Weitblick beeinträchtigen wollen. LotuTec™ wirkt wie eine Schutzschicht für die Linse: Die Beschichtung reduziert das Verschmutzen spürbar durch ihren Abperl-Effekt, der Wasser, Schmutz und Fett abweist. Darüber hinaus macht LotuTec™ Reinigung und Pflege der Linsen besonders einfach. Gut zu wissen, dass es kein schlechtes Wetter mehr gibt. Mehr unter [www.zeiss.de/sportsoptics](http://www.zeiss.de/sportsoptics)



Alle diese Modelle sind mit LotuTec™ beschichtet.



Victory 32T\* FL



Victory 42T\* FL



Victory 56T\* FL



We make it visible.



# Verschlimmbesserung im Naturschutz

Im vergangenen Mai ging beim NABU der Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des hamburgischen Naturschutzgesetzes sowie anderer Vorschriften – so heißt es korrekt – ein. Im Wesentlichen sollen mit der Änderung die landesrechtlichen Vorschriften an das Bundesnaturschutzgesetz angepasst werden. Hamburg ist allerdings mit der Änderung im Verzug, die Anpassungsfrist lief bereits im Mai 2005 ab.

Novellierungen des Hamburger Naturschutzgesetzes gab es in der Vergangenheit immer wieder mal und sind an sich nichts Ungewöhnliches. Daher gehören auch entsprechende Reaktionen und Stellungnahmen fast zum Alltagsgeschäft unseres Verbandes. Absolut neu und für uns unverständlich ist leider die Tatsache, dass dieses Mal ein bereits vom Senat abgestimmter Entwurf erarbeitet wurde, ohne vorher den fachlichen Rat der Naturschutzverbände einzuholen. Der NABU befürchtet nun, dass der Senat mit dem Entwurf nur das Nötigste des Bundesrechts umsetzt und die Errungenschaften des Hamburger Landesgesetzes herausnimmt.

Dabei lässt Umweltsenator Dr. Michael Freytag keine Möglichkeit aus in der Öffentlichkeit zu betonen, dass Hamburg „Naturschutz-Hauptstadt“ ist. Natürlich ist es ein Grund zur Freude, dass in Hamburg acht Prozent der Landesfläche als Naturschutzgebiet ausgewiesen sind. Nur verschweigt der Senat, dass viele grüne Flächen in Hamburg der „Wachsenden Stadt“ zum Opfer fallen und für die Betreuung der Schutzgebiete immer weniger Personal und Geld zur Verfügung steht. Hierunter haben Mensch und Natur gleichermaßen zu leiden. Denn dies stellt einen schleichenden Verlust an Lebensqualität in der grünen Metropole am Wasser dar, der auf Dauer nicht mehr ausgeglichen werden kann. In dem Entwurf für das neue Hamburger Naturschutzgesetz erkennen wir nur eine „Light-Version“. Es fehlen uns innovative Ansätze zur Sicherung der grünen Metropole am Wasser. Was wir zurzeit schon bei der Umstrukturierung des behördlichen Naturschutzes in Hamburg an Verschlechterung erleben, setzt sich in dem jetzt vorliegenden Entwurf des Naturschutzgesetzes fort. Dieser Senat steht für Rückschritt im Naturschutz!

Wir beklagen, dass der Hamburger Senat das Naturschutzgesetz vor allem nach seinen wirtschaftlichen Interessen gestaltet hat, aber nicht nach naturschutzfachlichen Kriterien. Die Art und Weise, wie der Senat mit über einem Jahr Verspätung Bundes- in Landesrecht umsetzt, verdeutlicht, welchen Stellenwert der Naturschutz im CDU geführten Senat hat. Nämlich keinen! Denn ohne Not degradiert Hamburg die geltende, zum Teil fortschrittliche Landesregelung auf Bundesniveau. Gleichzeitig sind das Hafengebiet und der Deichbau vom Geltungsbereich des Naturschutzgesetzes unverändert ausgenommen. Eingriffe in Natur und Landschaft müssen hier also nicht ausgeglichen werden. Das Hamburger Naturschutzrecht wird hier nicht wie gefordert dem Bundesrecht angepasst. Dies ist ganz klar rechtswidrig. Der Senat muss hier auf jeden Fall nachbessern.

Ihr   
Rolf Bonkwald, Landesvorsitzender des NABU Hamburg

## Natur

Gewässernachbarschaftstage für Hamburgs Bäche	4
„Projekt Eisvogel“: Kleine Helfer mit großer Wirkung	5
Untere Elbe soll naturnah werden	6
Keine Autobahn durch den Moorgürtel	6
Leserbriefe	7

## Titel

Rothirsch: Sympathieträger oder Störenfried?	8
Hirsche im Duvenstedter Brook	10
NABU-Führungen zu den Hirschen	10

## Infos

Carl Zeiss Vogelstation:	
NABU und Besucher sehr zufrieden	11
Das Elbmarschenhaus in Haseldorf	11
Obstgarten Haseldorf	11
Bericht von der Fahrradsternfahrt	22
Hanse-Umweltpreis: Dagmar Berghoff auf dem Ökowoochenmarkt Blankenese	22
Heiß, heißer, Brookfest	23
Igelschutz: Reisighaufen im Juni umsetzen	23

## Termine

Kunstmeile Osterstraße	12
Rüdiger Wolff im Ohnsorg Theater	12
NABU-Infozentrum neu möbliert	12
Vogelquiz: Glückwunsch	12
Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick	13
Vorträge im Hamburg-Haus Eimsbüttel	14
Reisen und Wandern	15

## NABU-Intern

Jobbörse für Freiwillige	7
Impressum	12
Herzlich Willkommen im NABU	19
Zum Gedenken	20
Spenden	21
Trauer um Michael Kahlert	21
Personen im NABU	21
Jugend	29
Bücher	30
Aktion „Mitglieder hamstern“	31

## Flora & Fauna

Elbtalau: Knoblauchkröten gerettet	24
Stunde der Gartenvögel	25
Störche im Aufwind	26
Gartenvogelzählung: Freiwillige gesucht	26
Verschleierte Bäume und Sträucher	27
Vögel in Hamburg und Umgebung	28
Marcos Vogeltipp für die Wedeler Marsch	28
Trauerschwänzchen gesichtet	28

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Fa. »Personal Shop« bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Kooperationspartner des NABU Hamburg ist **aktion tier** – menschen für tiere e.V.



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**

# Gewässernachbarschaftstage für Hamburgs Bäche



Beispiel Wedeler Au: Vorher (links) und nachher (rechts)

[Tobias Ernst]

**Z**usammen mit den Bezirksämtern und vielen freiwilligen Helfern hat der NABU an zwei Gewässernachbarschaftstagen durch einfache Maßnahmen die Stadtbäche Wedeler Au und Schillingsbek belebt. Die erste Aktion erfolgte im Mai in der Wedeler Au in der Sülldorfer Feldmark. In einem überbreiten Bachbett ersetzten die Gewässerschützer Schlamm durch Sand, Kies und Feldsteine. Die Wedeler Au präsentiert sich an dieser Stelle nun wieder als munteres und lebendiges Fließgewässer.

**A**n der Schillingsbek zwischen Kollaustraße und Von-Eicken-Park bauten die Naturschützer im Juni Strömungslenker aus Reisigbündeln und



Strömungslenker Reisig

[Tobias Ernst]

Feldsteinen in den Bach. Das Material dazu hatte das Garten- und Tiefbauamt Eimsbüttel zur Verfügung gestellt. So entstanden sowohl schnell durchflossene Bereiche des Bachbetts als auch Ruhezone. Kleinräumig können sich nun verschiedenste Lebensräume aus Kies, Sand und Feinsediment bilden.

**A**ußerdem beseitigten die Aktiven an der Schillingsbek fremdländische Pflanzen (Neophyten) wie Japanischer Knöterich, Riesenbärenklau und Indisches Springkraut. Diese breiten sich zurzeit entlang der Stadtbäche aus und drohen die typischen bachbegleitende Hochstaudenpflanzen zu verdrängen. Diese Maßnahme unterstützt Stephan Schneider vom Garten- und Tiefbauamt Eimsbüttel ausdrücklich: „Für uns ist es eine große Hilfe, wenn auch Bürger etwas gegen die Ausbreitung der Neophytenbestände tun. Deshalb unterstützen wir die Gewässernachbarschaftstage.“

**W**eitere Gewässernachbarschaftstage sind an der Mittleren Bille (Lohbrügge/Bergedorf), dem Jenfelder Bach (Billstedt), der Osterbek (Barmbek Nord), der Engelbek (Harburg) und dem Raakmoorgraben (Langenhorn) geplant. Am Raakmoorgraben sollen beispielsweise vier Holzwehre, die für Kleintiere und schwimmschwache Fischarten ein Wanderungshindernis darstellen, entfernt und durch Sohlgleiten aus Kies ersetzt werden. Das Bezirksamt Nord hat eigentlich schon

Grünes Licht für den Einsatz gegeben. Noch fehlt der Projektgruppe aber ein Mitstreiter, der eine Motorsäge bedienen kann.

Tobias Ernst



Der Autor mit Riesenbärenklau

[privat]

## Auch Sie können mitmachen!

Der NABU sucht Helfer für die Gewässernachbarschaftstage, insbesondere mit Kenntnissen in der Bedienung von Motorsägen und Baufahrzeugen (Kleinbagger, Radlader) sowie im Umgang mit Holz (Zimmerleute, Tischler) und Metall (Schweißer, Schlosser). Aber auch ohne diese Kenntnisse sind Sie herzlich willkommen!

**Kontakt:** Tobias Ernst, NABU-Referent für Gewässerschutz,  
Tel.: (040) 69 70 89-20, eMail:  
tobias.ernst@NABU-Hamburg.de,  
www.NABU-Hamburg.de/wasser

# Projekt Eisvogel

## Kleine Helfer mit großer Wirkung

Noch Anfang des Jahres rissen im Auftrag der NABU-Stadtteilgruppe Bramfeld Spezialfirmen mit Baggern, Radladern und Kreissägen an der Seebek Betonwände ein, schufen Überflutungsflächen und trugen Kies und Geröll in den Bach ein (NiH berichtete). Das von der Vattenfall Europe Umweltstiftung und dem Bezirksamt Wandsbek unterstützte „Projekt Eisvogel“ war nun fast abgeschlossen. Die Seebek hat jetzt in vielen Abschnitten nun eine völlig neue, naturnahe Gestalt. Und auch die Spuren, die die Baggerketten und LKW-Räder an der Seebek hinterließen, hat sich die Natur schnell zurückerobert: Nach nur wenigen Wochen konnte man wieder an blühenden Wiesen spazieren gehen.

Allerdings mussten noch die neu gestalteten Böschungen, die Überflutungsbecken und die Steilwand für den Eisvogel nachhaltig gesichert bzw. ökologisch weiterentwickelt werden. Im Rahmen von Projekttagen pflanzten Schüler zweier Bramfelder Schulen daher Ende Mai Erlen, Schlehen, Weißdorn und andere heimische Gehölze. Sie dienen jetzt der Böschungssicherung, als Sichtschutz und Zugangshindernis im Bereich der Eisvogelsteilwand. Bei einem Arbeitseinsatz im Juni verwendeten die jungen Naturschützer erstmals so genannte Vegetationsmatten: Dieses etwa fünf Meter lange Kokosgeflecht ist mit Pflanzen der Ufer- und Röhrichtzone bestückt und wird in gerollter Form angeliefert. Diese schweren Matten



... befestigen sie anschließend mit Nägeln im Boden

[Fotos: Christian Gerbich]

transportierten die Kinder an die vorgesehenen Uferabschnitte, rollten sie aus und befestigten sie anschließend mit Holznägeln am Boden.

„Wir boten den Schülern nicht nur praktischen Unterricht, sondern brachten ihnen auch die Vielfalt des Lebensraumes Bach näher“, freut sich Projektleiter Dr. Christian Gerbich. „Das Bezirksamt Wandsbek stellte großzügig die hierfür benötigten finanziellen Mittel und Pflanzen zur Verfügung.“ Dem Einsatz der 10- bis 13-jährigen Schüler ist es zu verdanken, dass nun insgesamt 70 Meter der neu erstellten Böschungen vor Erosion geschützt sind und ein natürlicher Uferstreifen entstanden ist. Den Fröschen scheint es zu gefallen. Schon nach kurzer Zeit war ein erstes Quaken aus dem Schilf zu hören. **bq**



Zunächst rollten die Kinder die Vegetationsmatten aus und ...

**Liebe Naturfreunde,  
wenn Sie in aller Stille in der  
Natur beobachten möchten,  
um Rotschenkel, Reiher,**

Gänse und Adler zu sehen und zu bewundern, hilft Ihnen sicher nur ein hervorragendes Fernglas, um auch kleinste Details zu erkennen. Es sollte lichtstark sein, handlich, robust und ein großes Sehfeld haben. Durch neue Vergütungen der Prismen und der Objektive wird eine Qualität erreicht, die früher undenkbar war. ZEISS hat diese neuen Spitzen-Ferngläser Victory 10x42T\*FL, 8x42T\*FL und 7x42T\*FL, Gewicht ca. 700 Gramm, entwickelt. Und erst die neuen Kleinen (z.B. für die Damen): 8x32T\*FL u. 10x32T\*FL, Gewicht nur 560 Gramm. Alle diese neuen Ferngläser von ZEISS haben einen Nahbereich von nur 2 Meter! Ideal auch zur Beobachtung von Kleinlebewesen, Libellen und Blumen.

Wir haben nicht nur günstige Preise, sondern auch oft Ausstellungstücke zu Vorzugspreisen. Gerne senden wir Ihnen auch unsere kleine Broschüre „Die Merkmale guter Ferngläser“ und „Welches Spektiv ist für mich das Richtige?“. Wenn Sie uns nicht in unserem Geschäft in der Töpferstiftung am Hamburger Michel besuchen können (wo Sie nebenbei direkt von uns zum Michel und zum Hafen sehen können), dann besuchen Sie uns doch im Internet unter [www.spektive.de](http://www.spektive.de)

Falls Sie ein defektes Fernglas oder Spektiv haben, wir reparieren fast alles in eigener Werkstatt.

**75 Jahre Foto-Wannack  
Leistung mit Durchblick**



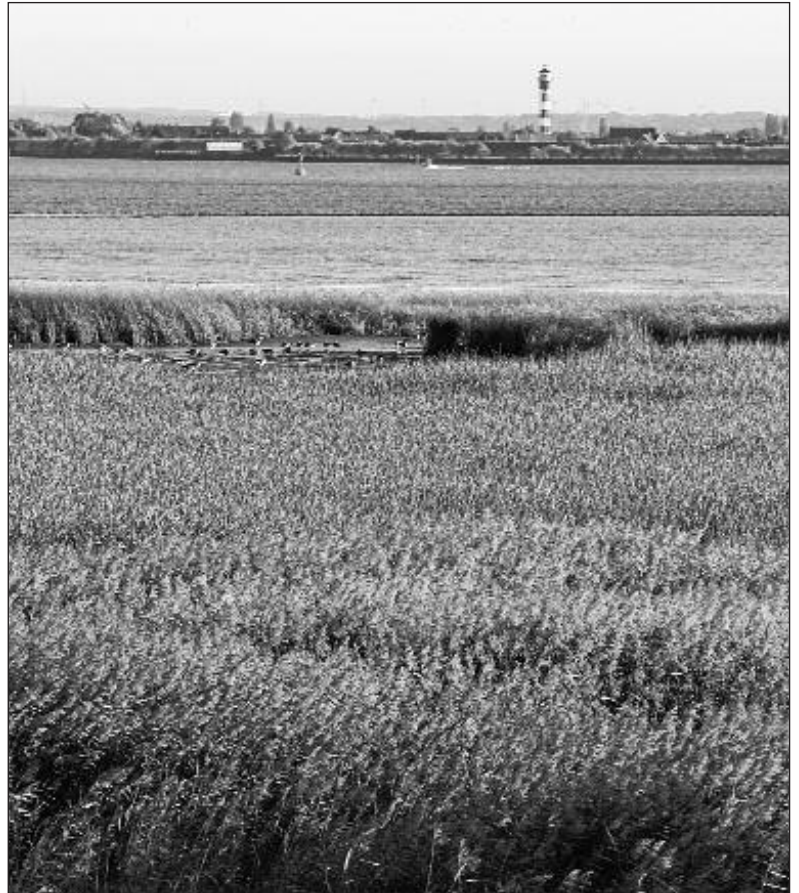
**FOTO-OPTIK-VIDEO W. WANNACK**  
Neanderstraße 27, 20459 Hamburg  
Telefon (040) 34 01 82 · Fax 35 31 06

## Untere Elbe soll naturnah werden

**G**laubt man dem Senat, ist Hamburg „Naturschutzhauptstadt“. Nun hat er auch die Ökologie an der Untere Elbe für sich entdeckt: Nachdem die Hamburg Port Authority schon ihr Tideelbekonzept (sh. NiH 2/06) vorgestellt hatte, präsentierte im Juni nun auch Umweltsenator Dr. Michael Freytag (CDU) einen ökologischen Masterplan für die Untere Elbe, den Hamburg zusammen mit Niedersachsen und Schleswig-Holstein erarbeitet hat. Freytag: „Unser Naturschutz-Managementkonzept flankiert die Planungen von Wirtschaft und Strombau und verzahnt Ökologie und Ökonomie so, dass beide Seiten profitieren.“ Die Rahmenkonzeption hat unter anderem die Schaffung von Flachwasserzonen und die Wiederanbindung von abgetrennten Elbenebenarmen an die Tidedynamik zum Ziel.

**D**er NABU begrüßt den Masterplan, der Maßnahmen beinhaltet, die der NABU schon seit Jahren fordert. „Wieder verzichtet der Senat aber darauf, konkrete Umsetzungsschritte zu benennen oder einen Zeitplan festzulegen“, kritisiert Rolf Bonkwald, Vorsitzender des NABU Hamburg. Wenn es dem Senat mit der ökologischen Entwicklung der Elbe ernst sei, müsse er jetzt konsequenterweise auf eine weitere Elbvertiefung verzichten. „Denn eine weitere Elbvertiefung wird die positiven ökologischen Effekte des Masterplans aufheben.“

**G**rund für das Umdenken des Senats hin zu mehr Ökologie an der Untere Elbe ist die derzeit massive Verschlickung des Hamburger Hafens



Die Elbe soll naturnah werden – ähnlich wie hier am Fährmannssander Watt. [Andreas Lettow]

infolge der Elbvertiefung von 1999. „Die Baggerkosten steigen ins Unermessliche“, erklärt Bonkwald. Der NABU fordert, dass nun den Ankündigungen schnellstens Taten folgen müssen und er an der Umsetzung beteiligt wird. Bonkwald: „Auf jeden Fall wird der NABU genau prüfen, ob die Maßnahmen ökologisch verträglich sind und für Flora und Fauna der Tideelbe wirklich positive Effekte haben.“ **bq**

**TERMIN:** Am 6. und 7. Nov. 2006 veranstalten die Hamburg Port Authority (HPA) und die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord das Symposium „Integration von verkehrlicher Nutzung und Umweltzielen an der Tideelbe“. Beginn jeweils 10.00 Uhr. Ort: Intercontinental Hamburg. Infos zur Anmeldung unter [www.tideelbe.de](http://www.tideelbe.de).

Bei Rückfragen: Boris Hochfeld (HPA), 040/42847-2472.

## Keine Autobahn durch den Moorgürtel

**A**m 16. Juni dieses Jahres berichtete das Hamburger Abendblatt, dass bei Gesprächen über die Ortsumgebung Finkenwerder die klagenden Obstbauern und der Senat den Bau der Autobahn „A26“ durch das einzigartige Naturschutzgebiet „Moorgürtel“ diskutierten. Der Harburger Moorgürtel ist mit 740 ha Fläche eines der wenigen unzerschnittenen Naturräume in Hamburg. Dort leben viele sehr seltene

und geschützte Tier- und Pflanzenarten. „Der Bau einer Autobahn in einem Moorkörper wie dem Moorgürtel würde unweigerlich die Zerstörung dieser einmaligen Naturlandschaft bedeuten“, erklärt der NABU-Vorsitzende Rolf Bonkwald. Er fordert den Hamburger Senat auf, sich für den „uneingeschränkten Erhalt des Moorgürtels“ einzusetzen. Bonkwald: „Der Senat würde mit der Zustimmung zu einem

Bau durch diese Landschaft seine Glaubwürdigkeit für den Naturschutz und für die Grüne Stadt am Wasser zerstören.“ Der NABU und die Obstbauern aus dem Alten Land hatten bereits in der Vergangenheit ein Konzept für den Süderelberaum vorgelegt, in dem der Verlauf der A26-Trasse nördlich des NSG vorgesehen ist. Bonkwald: „Wir verstehen nicht, warum das jetzt noch einmal aufgerollt wird.“ **bq**

## LESERBRIEFE

Betr.: Tideelbe-Vision von Boris Hochfeld und Heinz Glindemann, NiH 2/06

### Zurück zur Natur!

Dieser Bericht macht mein Herz hüpfen. Wenn diese Vision zur sichtbaren Realität würde, erfüllt sich ein großer Wunsch von mir. Je mehr alles Natürliche auf der Erde eingeeignet und denaturiert wird, zwecks Ausbeutung und Geldgewinn, desto mehr veröden und denaturieren wir als Menschen. Ein kanalisierter, scheinbar gezähmter Fluss macht traurig und bedrückt. Aber die Natur rächt sich irgendwann und ganz ohne Natur (heile Natur!) kann der Mensch nicht überleben. Die Erde fordert ihr Recht in verschiedener Weise. Wir müssen wieder zurück zur Natur, müssen heilen, was wir kaputt gemacht haben. Es ist schön zu lesen, dass endlich ein Anfang zu dieser Einsicht sich zögernd zeigt. Ich wünsche mir sehr, dass ich von den anstehenden Veränderungen noch etwas erleben kann (d.h. dass sich innerhalb der nächsten 10 Jahre sichtbar etwas tut). Bis der letzte Regierungsmensch auf der Erde diese Notwendigkeit eingesehen hat (z.B. China, Russland etc.) wird wohl lange Zeit vergehen. Aber ein zarter Anfang ist gemacht: erst mal (Dank NABU etc.) eine Renaturierung der Bäche, dann die Renaturierung und Entknebelung der Flüsse. Und irgendwann eine seelische Wiederbelebung der Menschen!

Cornelia Hoeck, 2. Juni 2006

### Kurz und knapp

Meine Anregung dazu:  
VORHAFEN!

Dr. Gwendolin Gregor, 7. Juni 2006

### „Sprungbrett“ für Elbe-Sperrwerk?

Dem Kommentar von Tobias Ernst ist wenig hinzuzufügen. Nur: Ich argwöhne, dass die Reaktivierung von Elbe-Nebenarmen und Schaffung weiterer Flachwasserzonen weniger der Ökologie, sondern eher dem Ziel dienen sollen, mehr Raum für Sedimentation bzw. Verlandung zu schaffen, um die Hauptfahrrinne und den Hamburger Hafen zu entlasten. Und falls die künstlichen Sandinseln, die erklärtermaßen die Elbmündung einengen und die Flut abbremsen sollen, der „Fuß in der Tür“ zur Errichtung des Elbe-Sperrwerks sein sollen, das schon seit einiger Zeit durch die Gedankenspiele geistert, dann müssen alle Naturschützer dem Projekt von vornherein ein klares NEIN entgegensetzen.

Gleichzeitig ist zu lesen, dass der Hamburger Senat zur Unterstützung kleiner Häfen bei der erneuten Elbvertiefung eine Stiftung „Elbefonds“ beschlossen hat und dass die Wirtschaftsbehörde dafür fünf Millionen Euro bereitstellt. Soll damit der Eindruck von Wohltätigkeit erweckt werden? Dass die kleinen Häfen entlang der Tideelbe und ihrer Nebenflüsse verschlickten, ist allein Folge der Elbvertiefungen. Da wäre es doch nur recht und billig, wenn die Stadt Hamburg auch die finanziellen Folgen trägt. Und wie weit werden die Erträge einer Fünf-Millionen-Stiftung reichen, wenn die Stadt Hamburg jährlich 70 Millionen aufwendet, um Fahrrinne und Hafen auszubaggern? Mir kommt immer wieder der Verdacht, die Verantwortlichen in Senat und Behörde wissen gar nicht, wie heftig das Problem der Verschlickung ist. In der Pagensander Nebelbe beobachte ich, dass es nach dem Baggern nur wenige Tage dauert, bis der Schlick wieder genau so hoch liegt wie vorher.

Regina Allmer, 8. Juni 2006

## JOB BÖRSE

### Freiwillige Helfer(in) für das NABU-Infozentrum gesucht!

Wir suchen eine(n) freiwillige(n) Helfer(in), der bzw. die dauerhaft unser Infozentrum in der Osterstraße betreut.

**Tätigkeit:** Kundenberatung, Information, Öffentlichkeitsarbeit  
**Ort:** NABU-Infozentrum, Osterstraße 58 in Hamburg-Eimsbüttel  
**Vorkenntnisse:** für Beratung gute Natur- und Umweltschutzkenntnisse, Spaß am Umgang mit Menschen  
**Zeitraum:** ab sofort, längerfristig; **Aufwand:** mind. 3 Std. pro Woche  
**Termin:** Mo. – Do., von 14 bis 17 Uhr;  
**Kontakt:** Ronny Nelson (040) 69 70 89 13, Ute Kunstreich (040) 811 92 43

### Freiwillige Helfer(in) für die Carl Zeiss Vogelstation gesucht!

Wir suchen ornithologisch versierte(n) Betreuer/innen insbesondere aus Wedel und Hamburgs Westen.

**Tätigkeit:** Beratung, Information  
**Ort:** Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch  
**Vorkenntnisse:** ornithologische Kenntnisse sind wünschenswert aber nicht zwingend erforderlich, Spaß am Umgang mit Menschen  
**Wir bieten:** kompetente Einarbeitung, ein tolles Team, schöne Vogelbeobachtungen  
**Termin:** Mi., Sa., So., feiertags 10 bis 16 Uhr  
**Zeitraum:** ab sofort, längerfristig  
**Kontakt:** Marco Sommerfeld (0160) 654 79 28; eMail: Sommerfeld@NABU-Hamburg.de; NABU-Geschäftsstelle (040) 69 70 89-0

www.diesingendevelgeluhr.de

Modell Kuckuck in Holz. Bezug über NABU Hamburg 040-6970890

ANZEIGEN

## Gastlichkeit zwischen den Seen...

**Gasthaus »Zum See«**  
Inh. Anke Winterhoff  
29478 Restorf  
Tel. 0 58 46 – 524

- Gaststätte mit gemütlichem Bier- und Kaffeegarten in zentraler Lage zwischen Gartower See und Höhbeck
- Idealer Ausgangspunkt für Wanderungen durch die Seegeniederung, über den Höhbeck oder ins Elbholz
- Direkt am Elberadweg gelegen: Raststätte und Gasthaus für Radfahrer
- Gemütliche Doppel- und Einzelzimmer (auch Einzelübernachtungen)
- Preiswerte Speisen- und Getränkekarte

**Beobachten Sie Biber und Kranich direkt vom Kaffeetisch aus**

[www.gasthaus-zum-see.de](http://www.gasthaus-zum-see.de)

# Der Rothirsch – Sympathieträger oder Störenfried?



[Deutsche Wildtier Stiftung/T. Martin]

Von Kerstin Engelhard

**Sympathieträger oder Störenfried? Das Bild des Rothirsches ist geprägt durch die eigenwilligsten Interpretationen. Wie lebt das eindrucksvolle Tier wirklich, und wo findet es noch Platz in unserer Kulturlandschaft?**

**D**er Sommer geht, und mit den ersten kühleren Abenden ist die Brunftzeit angebrochen. Von jeher übt der Paarungsritus des Rothirsches eine starke Faszination auf uns Menschen aus und lockt uns zur Dämmerung in die Wälder, um das Schauspiel mit eigenen Augen zu verfolgen.

Zunächst kommen uns die altbekannten Klischees in den Kopf: Der König der Wälder besinnt sich zur Brunft auf seinen Familiensinn und schart möglichst viele Weibchen um sich. Rudel und Revier verteidigt er mit heftigen Kämpfen – nicht selten können sich die Gegner mit dem Geweih brutal zu Tode stechen. Den Sieg krönt er mit einem lauten Röhren – in Öl festgehalten über der Wohnzimmere Couch. Denn diese haben die Verkünder dieser Weisheiten wahrscheinlich nie verlassen.

Was aber ist des Rudels Kern? Fragen wir besser Hilmar Freiherr von Münchhausen, Geschäftsführer der Deutschen Wildtier Stiftung. Neben angewandter Naturschutzarbeit im Projektgebiet „Tal der Hirsche“ in Klepelshagen stärkt er auf politischer Ebene die Lobby des eindrucksvollen Tieres, vertreibt sogar seinen Brunftschrei als Handy-Klingelton – so ist er bestens über *Cervus elaphus* im Bilde.

## Am liebsten in Rudeln

**D**er Rothirsch ist ein hochsoziales Tier“, betont Münchhausen gleich im ersten Satz. „Wenn es die Umstände zulassen, lebt er in Rudeln. In den Monaten vor der Brunft schließen die männlichen Tiere sich in lockeren Verbänden

zusammen – in geeigneten Habitaten sind dann bis zu 70, 80 Hirsche auf einmal zu sehen. Das Kahlwild hingegen bildet das ganze Jahr über Rudel.“ Kahlwild? Ganz klar: Alles, was kein Geweih trägt. Also die Damen der Schöpfung und ihre Nachkommen – bis zu einem Jahr auch die männlichen. Reviere verteidigen die Tiere nicht, „... aber sie sind ziemlich standorttreu.“ Nur sehr alte Hirsche leben tatsächlich als Einzelgänger.

Zur Brunft fächert sich die Herrenriege auf und verteilt sich weitläufig über die großen Lichtungen. Immer die gleichen Einstandsgebiete suchen die Geweihträger auf, um ein Rudel Kahlwild um sich herum zu versammeln. „Das können zwanzig bis dreißig Alttiere werden.“

## Magnet für das Auge

**F**ür den menschlichen Beobachter sind meist die Hirsche der Blickfang. Und sicher sind die vielen dramatischen Geschichten kein reines Jägerlatein: Die Geweihträger sind wie unter Strom, bewachen ihr Rudel mit Argusaugen und können sich untereinander heftig bekämpfen. Sehr selten kommt auch ein Hirsch zu Tode. Doch Ziel ihrer Auseinandersetzungen ist es nicht. „Im Gegenteil: Wie meist in der Natur wird zunächst gedroht.“ Hin und her

[Kerstin Engelhard]



Hier fühlen sich Hirsche wohl: Duvenstedter Brook in Hamburgs Norden





Ein Rudel von männlichen Rothirschen

[Deutsche Wildtier Stiftung/T. Martin]

schreiten die Kontrahenten, präsentieren ihre Breitseite, taxieren sich und zeigen – den Eckzahn! Der ist ein Rudiment aus Zeiten, in denen der Hirsch noch bedeutend kleiner und kahler war als heute.

Hilft alles Drohen nichts, wendet sich das Blatt. Aus menschlicher Sicht urplötzlich schwenken die Hirsche um und galoppieren aufeinander los. Mit einem Krachen prallen die Geweihe aufeinander, und ineinander verhakt messen die Kämpfer ihre Standfestigkeit. Meist ist es der Platzhirsch, der den Sieg davonträgt und sein Rudel für dieses Mal gesichert hat.

Die Hirschkuh wirkt um einiges unspektakulärer – fehlt ihr doch im Vergleich zum Gatten einiges an Größe und vor allem das Geweih! Und ist sie ihm nicht geradezu unterworfen, so wie er sie verteidigt und bei der Brunft vor sich her treibt? „Weit gefehlt! Die Kuh paart sich nur, wenn sie selbst dazu bereit ist. Das signalisiert sie durch den gesenkten Kopf und Rücken. Alles andere ist eigentlich nur Teil des Paarungsspiels.“ Auch die Wehrhaftigkeit des Tieres ist nicht zu unterschätzen: „Die Hirschkuh hat scharfe Vorderläufe. Ihr Kalb könnte sie sogar gegen einen Luchs verteidigen. Nur Wolf und Bär wären eine Gefahr für dieses große Schalenwild.“

## Wirklich ein Waldtier?

Doch die Idylle des letzten großen Wildtieres bei uns bröckelt. Frei wie die Tiere des Waldes – ist das nicht ein Widerspruch in sich, wenn man die Natur hierzu-land betrachtet? Tatsache ist: Hirsche werden nur auf einem Bruch-

teil unserer Landschaft geduldet. „In vielen Bundesländern hat man Rotwildgebiete ausgewiesen“, so Münchhausen. Per Verordnung festgelegt, sind sie letztlich nichts anderes als Gehege ohne Zäune: „Dort darf sich das Wild aufhalten – und wenn es den Bereich verlässt, wird es oft erschossen. Den Jägern bleibt nicht viel anderes übrig, denn rechtlich sind sie zu dieser Maßnahme verpflichtet – und für die Wildschäden in Feld und Wiese müssen sie haften.“

Die Bürokratie hat die Rotwildgebiete ausnahmslos in den Wald gelegt. Damit hat man dem König der Wälder zumindest sein Reich gelassen. Oder stimmt auch das nicht? „Schon am Geweih sieht man: Der Rothirsch war ursprünglich in der Steppe heimisch! Ein Tier, das sich durch das Unterholz bewegt, hätte die Natur anders ausgestattet.“ Auch die Augen liegen wie beim Pferd seitlich am Kopf, um eine möglichst weite Fläche zu überblicken. Erst durch menschliche Jagd und Ordnungswut stellte Cervus sich um und lebt nun nachtaktiv im Wald. „Man nennt ihn den König der Wälder – doch wenn, dann ist der Rothirsch eher König der Felder.“

## Das Wild braucht Ruhe

Doch auch in seinem letzten Refugium ist das Rotwild nicht vor Störungen sicher. Extrem menschen-scheu, bildet es kaum noch größere Rudel – eine Ansammlung von zehn Tieren ist bereits über dem deutschen Durchschnitt. Tagsüber verharrt es in wenigen Winkeln, die nicht durch das breit angelegte Wegenetz zerschnitten



# Öko-Wochenmarkt Hamburg

Köstlichkeiten direkt vom Erzeuger

## Wo Genießer einkaufen



<b>Eppendorf</b>	Eppendorfer Landstraße	<b>Mi</b>	15.00 – 18.30
		<b>Sa</b>	10.00 – 15.00
<b>Sasel</b>	Saseler Markt	<b>Do</b>	15.00 – 18.30
<b>Winterhude</b>	Winterhuder Marktplatz	<b>Fr</b>	14.30 – 18.30
<b>St. Georg</b>	Carl von Ossietzky-Platz	<b>Fr</b>	9.00 – 18.00
<b>Niendorf</b>	Tibarg	<b>Fr</b>	9.00 – 12.30
<b>Sternschanze</b>	Schulterblatt	<b>Do</b>	13.30 – 18.30
<b>Schenefeld</b>	Stadtzentrum Vorplatz	<b>Di</b>	14.00 – 18.00
<b>Nienstedten</b>	Nienstedtener Marktplatz	<b>Fr</b>	9.00 – 12.30
<b>Blankenese</b>	Blankeneser Bahnhofstr.	<b>Mi</b>	9.00 – 13.00
<b>Harburg</b>	Marktplatz: Sand	<b>Mi</b>	15.00 – 18.00
<b>Rahlstedt</b>	Bahnhof Vorplatz	<b>Do</b>	9.00 – 13.00
<b>Ottensen</b>	Spritzenplatz	<b>Mi</b>	15.00 – 18.30
		<b>Sa</b>	9.30 – 14.00

sind. Dort gibt es eigentlich nur eine Beschäftigung: Sie tun sich an Knospen oder Rinde der Bäume gütlich. „Der Forstbetrieb sieht das Rotwild oft als Schädling“, erklärt Münchhausen. „Aber es ist nun mal ein Wiederkäuer und hat einen festen Nahrungsrhythmus. Es wird nicht im wahrsten Sinne die Zähne zusammenbeißen und warten, bis es nachts wieder in Ruhe äsen kann.“

Soweit der Konflikt, doch wie kann man ihn lösen? „Die wichtigste Regel ist die einfachste: Alle, aber auch alle Personen, die den Wald betreten, sollten das Wild in Ruhe lassen und auf den erlaubten Wegen bleiben. Sonst müssen sich die Tiere auf die unzugänglichsten Dickungen zurückziehen und haben keinen Raum mehr.“ Auch ist Jagd nicht gleich Jagd. Der NABU und die Deutsche Wildtier Stiftung gehen hier konform: „Man muss mehr Schonzeiten schaffen – beispielsweise die Jagdzeit

auffünf Monate im Jahr verkürzen. Und es nützt auch nichts, erst Äsungsflächen zu schaffen und dann gerade dort einen Hochsitz aufzustellen.“ Minimaler Stress heißt auch, eine Dreiergruppe Schalenwild zu erlegen, wenn sie des Weges kommt, anstatt nur eines der Tiere – und dafür zweimal weniger auf die Pirsch zu gehen.

Jenseits des Waldrandes tut sich das nächste Problem auf. Wie kaum eine andere Wildart leidet das Rotwild in Deutschland an der Zerschneidung der Landschaft durch Straßen. Eingezäunte Autobahnen stellen unüberbrückbare Hindernisse für Wildtiere dar. Auch Kanäle mit Spundwänden sind ein großes Problem: „Natürlich können die Tiere schwimmen“, so Münchhausen. „So ein Hirsch schwimmt locker einmal durch die Oder. Aber aus einem Kanal kommt er nicht mehr heraus und muss ertrinken.“ Die Populationen können sich nicht austauschen – verformte Kiefer oder Geweihe sind die ersten Anzeichen genetischer Verarmung.

### Lasst ihn ziehen!

**A**lso Grünbrücken und Wildkorridore als Lösung? Münchhausen zögert. „Natürlich ist die Entschneidung der Landschaft durch Grünbrücken wichtig! Aber wir müssen an der Wurzel ansetzen.“ Er wendet sich an die Landesregierungen: „In Mecklenburg-Vorpommern gibt es keine Rotwildgebiete. Die Rudel können ziehen, wohin sie wollen.“ Und auch das Saarland hat den Schritt getan, der so mutig gar nicht ist: „In der Landwirtschaft betreffen die Schäden eine Ernte, doch bei einer zerstörten Buchenverjüngung gehen gleich 20 – 30 Jahre verloren.“ Die Regelungen der EU könnten den Hirschen den Weg ebnen: „Wir produ-



Von den Wegen aus lassen sich zur Brunftzeit im Duvenstedter Brook sehr gut die Hirsche beobachten. Wer sie verlässt, verscheucht das Wild. [K. Engelhard]

zieren so viel, dass die Landwirte mittlerweile zehn Prozent all ihrer Ackerflächen aus der Bewirtschaftung nehmen müssen. Die können wir zusammenführen und an den Waldrand legen.“ Und Grünland? „Ist ohnehin kein Problem. Hier entsteht kein nennenswerter Schaden.“ Mittelfristig wird der Naturschutz sich mit der Landwirtschaft einigen müssen, wie man Rotwild integrieren kann. Neben der Schaffung von Rückzugsflächen kommt längerfristig auch das Thema Kompensationszahlung aufs Tapet. „Der röhrende Hirsch auf dem Weizenfeld mag befremdlich wirken – doch soll die Art bei uns überleben, gehört auch ihm die Zukunft.“

## Hirsche im Duvenstedter Brook

Rotwild gibt es in Hamburg im Duvenstedter und Klein-Hansdorfer Brook und in Teilen des Wohldorfer Waldes. „Zur Brunft und Kalbung jedoch“, so Revierförster Jan Malskat, „versammeln sich so gut wie alle Tiere im Duvenstedter Brook.“ In den Wäldern, Mooren und Offenlandschaften des Naturschutzgebietes finden sie eine Oase der Ruhe. „Das Verhalten der Rothirsche spricht für sich: Sie sind weit weniger scheu als anderswo und wagen es, sich in großen Gruppen zusammenzufinden. Hier kann man Kahlwildrudel von bis zu 60, 70 Stück beobachten. Das ist in Deutschland fast einmalig. Und das Sahnehäubchen ist: Sie sind tagaktiv, so wie von der Natur ursprünglich vorgesehen.“



Jan Malskat [privat]

Das weiträumige Wegenetz bietet dem Schalenwild jede Menge Raum, um sich zurückzuziehen. Für Hunde ist komplett Sperrzone, denn allein der Geruch verschreckt die Tiere. „Ebenfalls außen vor bleiben Hobbyjäger. Hier jagen nur Professionelle, die wissen, wie man fachgerecht arbeitet – unter dem Ziel, das Rotwild nicht unter Stress zu setzen.“ Spaziergängern rät er, am gleichen Strang zu ziehen: „Gehen Sie zunächst in das Naturschutz-Informationshaus und informieren Sie sich beim NABU! Zur Brunftzeit strömen die Besucher in den Wald, und nur durch korrektes Verhalten kann man den Tieren ein wenig den Druck nehmen. Der wichtigste Punkt ist – bleiben Sie auf den Wegen. Und wer den Anblick aus unmittelbarer Nähe genießen möchte, für den lohnt sich ein Besuch im Niendorfer Gehege.“

Kerstin Engelhard

**INFOS:** Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook, Duvenstedter Triftweg 140, Tel.: 040 / 607 24 66, Öffnungszeiten: bis Okt. Di – Fr 14 – 17 Uhr, Sa 12 – 18 Uhr, So & feiertags 10 – 18 Uhr, Nov: Sa 12 – 16 Uhr, So & feiertags 10 – 16 Uhr

Kerstin Engelhard (28), Diplom-Umweltwissenschaftlerin, arbeitet als freie Journalistin in den Bereichen Ökologie und Naturschutz. KerstinEngelhard@gmx.net



## NABU-Führungen zu den Hirschen

Mittwoch, 20. 9., 18.00 Uhr

Fahrradführung „Herbst im Duvenstedter Brook“ –

Hirsche und mehr. Max. 15 Pers.

Treff: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 15. 9. beim NABU, Tel.: 040 / 69 70 89 0).

Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €.

Mittwoch, 27. 9., 17.30 Uhr

Freitag, 29. 9., 17.30 Uhr

Montag, 2. 10., 17.00 Uhr

Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook. Max. 25 Pers. Treff: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 26. 9., 28. 9. bzw. 29. 9. beim NABU, Tel.: 040 / 69 70 89 0). Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €. Bitte Ferngläser mitbringen.



# Carl Zeiss Vogelstation NABU und Besucher sehr zufrieden

Fünf Monate ist es jetzt her, seit die Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch Anfang April 2006 im neuen „Outfit“ eröffnet wurde. Allein im ersten Monat besuchten etwa 2.000 Gäste die Station, Besucher der Vogelkundlichen Tage am 22./23 April mitgezählt. Bis Mitte August waren insgesamt über 4.400 Naturfreunde in der Station. Aus den drei neuen Beobachtungsständen (Hides) erlebten sie dort hautnah die heimische Vogelwelt. Hier bieten die vielen Vögel immer wieder tolle Motive für die Fotografie. Das neue Freizeitangebot und Ausflugsziel in der Wedeler Marsch nutzten bereits über 20 Gruppen und Schulklassen. Erfreuliche Resonanz erzeugten die angebotenen Radwanderungen durch die Marsch. Einige Besucher wurden im Laufe der Zeit zu Stammgästen, die sich regelmäßig an der Vogelwelt der Kleientnahmestelle erfreuen.



Sábelschnäbler [Marco Sommerfeld]

Durchaus positiv äußerten sich zahlreiche Gäste über die komfortablen Beobachtungsmöglichkeiten mit den höhenverstellbaren Sehschlitzen und den mobilen Sitzmöglichkeiten. Dies gilt auch für die Renovierung des Beobachtungs- und Ausstellungsraumes. Besonders das „Mitten drin zu sitzen“ und das „hautnahe Erleben“ von heimischen Brut- und Gastvögeln war für viele Gäste ein unvergessliches Naturerlebnis, insbesondere während der Brutsaison. Die zur Verfügung gestellten Ferngläser und Spektive der Firma Carl Zeiss Sports Optics überbrückten immer wieder die Distanz zwischen Mensch und Natur. So blieb kaum ein Vogel unentdeckt.

Großes Lob äußerten viele Vogelkundler über die bisher erfolgten Biotoppflegemaßnahmen an den Ufern. Die Abflachung der steilen Uferbereiche erzeugte eine magische Anziehung auf verschiedene Wasservögel. So gab es Anfang Mai durchziehende Watvögel wie Kampfläufer, Bruchwasserläufer und Flussuferläufer bei der Nahrungssuche zu beobachten, teilweise nur wenige Meter vor der Station und den Hides. Ebenso ließen sich seltenere Vögel wie Temminckstrandläufer, Regenbrachvo-



[Guido Trenck]

Von der Carl Zeiss Vogelstation aus lässt sich die Vogelwelt hautnah erleben

gel und Knäkente an den neu geschaffenen Flachwasserzonen beobachten. Auf den durch den Erdbau abgesodeten Flächen rund um die Station begann jeweils ein Paar Sábelschnäbler und Flussregenpfeifer mit der Brut, blieben aber leider aus unbekanntem Gründen erfolglos. In die neu geschaffene Eisvogelwand mit ihren fünf Nisthöhlen zogen Ende April schließlich fünf Uferschwalbenpaare ein, deren Nachwuchs Mitte Juni erfolgreich ausflog. Eisvogelbeobachtungen blieben bislang aber aus.

Die guten Besucherzahlen, herausragende Vogelbeobachtungsmöglichkeiten und positive

Rückmeldungen der Besucher sprechen durchaus für den Erfolg der Umgestaltung und Renovierungsmaßnahmen. Im bevorstehenden Herbst werden hoffentlich nicht nur wieder zahlreiche (menschliche) Besucher sondern auch viele nordische Brutvögel auf ihrem Weg in den Süden die Kleientnahmestelle rund um die Carl Zeiss Vogelstation westlich von Hamburg heimsuchen.

Marco Sommerfeld

**INFOS:** Die Öffnungszeiten der Carl Zeiss Vogelstation sind Mi., Sa., So. und feiertags von 10 bis 16 Uhr. Einen Lageplan gibt es unter [www.NABU-Hamburg.de](http://www.NABU-Hamburg.de).

Der NABU bedankt sich recht herzlich für die Unterstützung bei der Betreuung bzw. bei dem Umbau der Carl Zeiss Vogelstation und der angrenzenden Kleientnahmestelle bei:

**Carl Zeiss Sports Optics · Bingo Lotto Projektförderung · Hanseatischen Natur- und Umweltinitiative (HNUI) · Umweltstiftung der HEW (Vattenfall) · Land Schleswig-Holstein · Lübbers Bodenbeläge GmbH**

## Das Elbmarschenhaus in Haseldorf

Seit März dieses Jahres bietet das neue Elbmarschenhaus in der Haseldorfer Marsch eine multimediale Ausstellung, die anschaulich den Natur- und Kulturraum der Elbmarschen erklärt. Schwerpunkte sind die Landschaftsentstehung, die Tier- und Pflanzenwelt sowie die Kultivierung des Gebietes durch den Menschen. Viele Exponate, wie ein Außenmodell, Fühlkästen oder ein Tierstimmenquiz laden zum Mitmachen ein. Zudem gibt es wechselnde Sonderausstellungen zu regionalen Themen. Auf dem Außengelände sind eine Obstwiese, Bandweiden, Teiche, Gräben und vieles mehr zu besichtigen. Natur-

lich ist auch Platz für ein Picknick unter freiem Himmel. Im Elbmarschenhaus arbeiten der NABU Schleswig-Holstein, das Staatliche Umweltamt Itzehoe, der Verein Tourismus in der Marsch und die Kreisjägerschaft gemeinsam für den Naturschutz entlang der Elbe von Wedel bis Brunshüttel. Der NABU betreut von hier aus das Naturschutzgebiet „Haseldorfer Binnenelbe mit Elbvorland“ und kooperiert eng mit der Carl Zeiss Vogelstation des NABU Hamburg. Bernd-Ulrich Netz

INFOS: täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet, Tel.: 04129 / 955490, [www.elbmarschenhaus.de](http://www.elbmarschenhaus.de)



[B.-U. Netz]

### Obstgarten Haseldorf

Der Obstgarten Haseldorf wurde 1986 angelegt und beherbergt über 180 alte Obstsorten, die heute nicht mehr im Handel sind. Er wird nur extensiv gepflegt. Auf

die Verwendung von Dünger und chemischen Pflanzenschutzmitteln wird verzichtet. Der Obstgarten hat sich inzwischen zu einem wertvollen Lebensraum entwickelt und ist jederzeit zugänglich. Das Obst (Äpfel, Birnen, Pflaumen) darf für den persönlichen Tagesbedarf gepflückt werden. Der Weg ist ab Hafen Haseldorf ausgeschildert. Führungen können im Elbmarschenhaus gebucht werden. Für Gruppen besteht die Möglichkeit, Apfelsaft zu pressen und zu verkosten.

**Öffentliche Führung mit Apfelsaftpressen am 24. 9. 2006, Treff: 14 Uhr, Hafen Haseldorf.** Bernd-Ulrich Netz

## Kunstmeile Osterstraße

Im September veranstaltet die Aktionsgemeinschaft Quartier Osterstraße e.V. zum siebten Mal die Kunstmeile Osterstraße: Mehr als 60 Einzelhändler und Geschäfte stellen ihre Schaufenster und Teile ihrer Verkaufsfläche Künstlern zur Verfügung. Der NABU zeigt beispielsweise in seinem Infozentrum Aquarelle des bekannten Malers Christopher Schmidt.

Wer an der Wahl des schönsten Schaufensters teilnimmt, kann bei einer Verlosung lukrative Einkaufsgutscheine bzw. eine Jahresmitgliedschaft im NABU gewinnen. Eine fachkundige Jury kürt

außerdem den besten Künstler. Ihm winkt ein Vertrag für eine Ausstellung im HEW-Kundenzentrum in der Osterstraße.

Viele Kunstwerke der Kunstmeile Osterstraße stehen zum Verkauf. 10% des Erlöses kommen dabei einem guten Zweck zugute und gehen an die Organisation „Lange Aktiv Bleiben“ in Hamburg. **bq**

**INFOS:** Kunstmeile Osterstraße vom 10. Sept. bis 1. Okt., NABU-Infozentrum, Osterstraße 58, Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 14 bis 17 Uhr. Vernissage: Dienstag, 12. September, 15 Uhr.

## Infozentrum neu möbliert



Bei herrlichem Sommerwetter durchschnitt NABU-Geschäftsführer Stephan Zirpel (m.) zusammen mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen am 14. Juni offiziell das rote Band zum neu möblierten Infozentrum in der Osterstraße 58 in Eimsbüttel. Zahlreiche Besucher beurteilten die neue Präsentation des Informationsmaterials und des Warensortiments als ansprechend und übersichtlich und ließen sich von Ute Kunstreich, Antje Plath, Margret Mulsow, Barbara Roggenbuck und Hannelore Kröger (v.l.n.r.) kompetent beraten. [Bernd Quellmalz]

## Herzlichen Glückwunsch

Im April veranstaltete der NABU Hamburg auf den Vogelkundlichen Tagen in der Wedeler Marsch ein großes Vogelquiz. Mit einem scharfen Blick beim Beobachten und etwas Glück gewann Horst Klümman aus Kellinghusen den ersten Preis, ein hochwertiges Fernglas von Carl Zeiss Sports Optics. Wir gratulieren! [Tobias Hinsch]



## Rüdiger Wolff im Ohnsorg Theater

### Zwei Eintrittskarten zu gewinnen



Am Sonntag, 29. Oktober '06 lädt das Ohnsorg Theater zu einem ganz besonderen musikalischen „Leckerbissen“ ein: Der Liedermacher und Moderator Rüdiger Wolff präsentiert in seinem Abendprogramm „Nordischer Himmel“ Balladen, Lieder und Geschichten aus Norddeutschland. Unter anderem singt er auch das Lied „Segeln mit dem Wind“, das er 2004 geschrieben hat, um einem wunderschönen, aber selten gewordenen Vogel zu helfen. Nun die Frage: Für welchen Vogel setzt sich Rüdiger Wolff im Rahmen ei-

ner Schirmherrschaft ein? Wer die richtige Antwort bis spätestens Donnerstag, 7. September 2006 entweder per Post oder per eMail an den NABU Hamburg sendet, nimmt an einer Verlosung teil. Der Gewinner erhält zwei Eintrittskarten zu der oben genannten Veranstaltung. **bq**

**Termin:** „Nordischer Himmel“ mit Rüdiger Wolff im Ohnsorg Theater, Große Bleichen 23 – 25, am So, 29. Oktober 2006, 11 Uhr. Karten 10,-€ und 18,-€. Der Vorverkauf läuft.

## GEWINNSPIEL

Die Antwort auf die Frage: „Für welchen Vogel setzt sich Rüdiger Wolff im Rahmen einer Schirmherrschaft ein?“ senden Sie bitte bis spätestens 7. Sept. 2006 an den NABU Hamburg, Osterstr. 58, 20259 Hamburg, NABU@NABU-Hamburg.de. Unter den Einsendungen werden zwei Eintrittskarten verlost. NABU-Mitarbeiter/innen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

## I M P R E S S U M

**Herausgeber und Verlag:** Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle (LGS) Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax ... – 19  
**Internet:** <http://www.NABU-Hamburg.de/>  
**E-Mail:** NABU@NABU-Hamburg.de  
**Spendenkonto:** 1703-203, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20  
**Beitragskonto:** 79999-204, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20  
**Öffnungszeiten** der Landesgeschäftsstelle: Mo – Do 8.30 bis 13 und 13.30 bis 17 Uhr, Fr bis 15.30 Uhr

**Erster Vorsitzender:** Rolf Bonkwald  
**Geschäftsführer:** Stephan Zirpel  
**Chefredakteur:** Bernd Quellmalz (bq), LGS  
**Redaktion:** Rolf Bonkwald (bw), Tobias Hinsch (th), LGS  
**Anzeigen:** Tobias Hinsch (LGS)  
**Anzeigenpreisliste:** Zur Zeit gültig Nr. 6 / 1. 4. 2002  
**Vertrieb:** Eigenvertrieb  
**Auflage:** 12.000 Exemplare  
**Titelbild:** Rothirsch, [blickwinkel.de/C.Huetter](http://blickwinkel.de/C.Huetter)  
**Gestaltung:** esPRINT Erik Schmitt  
**Herstellung:** Druckerei Siemen, Rahlstedter Str. 169, 22143 HH, Tel. (040) 675 62 10

NIH wird gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier.

Der NABU Hamburg ist mit über 16.000 Mitgliedern die größte gemeinnützige Umweltorganisation in Hamburg. 16 Stadtteilgruppen teilen sich die Arbeit und betreiben praktischen Umweltschutz vor Ort. Der Schutz und der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen sind Hauptzweck des Vereins.

Zu den wichtigsten Aufgaben der haupt- und ehrenamtlichen Naturschützer gehören die Pflege und der Einsatz für noch vorhandene Lebensräume, die Schaffung neuer Biotope, praktischer Artenschutz und die Umweltbildung. Außerdem ist der NABU Ausrichter des Hanse-Umweltpreises.

Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassername gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben.

**Redaktionsschluss** der nächsten Ausgabe ist der 1. Oktober 2006

# Natur erleben mit dem NABU – Sept. bis Nov. 2006

**Donnerstag, 10.08. bis 27.09.**  
**Der Hamburger Hafen als Lebensraum für Tiere und Pflanzen**  
 Fotoausstellung v. Günther Helm  
 Ort: Biozentrum Grindel (Zoologisches Institut und Museum), Martin-Luther-King-Platz 3, Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr

**Samstag, 02.09. 09.00 Uhr**  
**Fahrradführung „Lebensräume des Duvenstedter Brooks und ihre typischen Pflanzen“**  
 Krzysztof Wesolowski, NABU Hamburg  
 Max. 15 Teilnehmer. Treff: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 1. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €

**Dienstag, 05.09. 17.00 Uhr**  
**Führung „Interessante Bäume in Niendorf“**  
 Harald Vieth, NABU Eimsbüttel  
 Treff: U-Bahnhaltestelle Niendorf Markt (Ausgang Bus-Bahnhof auf dem Tibarg). Dauer ca. 1,5 Std.

**Sonntag, 10.09. 10–17.00 Uhr**  
**Spiel, Spaß und Natur auf dem Höltingbaumtag**  
 Ort: Naturschutzgebiet Höltingbaum, Eingang Straße Eichberg in Hamburg-Rahlstedt

**Sonntag, 10.09. 11–17.00 Uhr**  
**Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten:** Thema Kompostierung  
 NABU-Gruppe B.O.B.  
 Ort: KGV „Birkenhain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 Gehminuten von der U-Bahnstation Lattenkamp (U1) Richtung Deelböge)

**Donnerstag, 14.09. 18.00 Uhr**  
**Spaziergang „Projekt Eisvogel – Stand der Renaturierung der Seebek“**  
 NABU B.O.B.  
 Treff: HVV Busstopp 26, 177, 277 „Gustav-Seitz-Weg“

**Freitag, 15.09. 11.00 Uhr**  
**Altweibersommer im Moor**  
 Heinz Peper, NABU Hamburg  
 Ort: Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €

**Freitag, 15.09. 19.30 Uhr**  
**Fledermausführung im Harburger Stadtpark**  
 NABU-Gruppe Süd  
 Treff: Gaststätte „Hornbachers an der Außenmühle“, am Außenmühlendamm 2, HVV-Busse der Linien 141, 241, 143, 14, 443 Haltestelle „Reeseberg“, 5 Min. Fußweg. Bei Dauerregen keine Führung

**Samstag, 16.09. 11.00 Uhr**  
**Federmaskastentkontrolle im Klövensteen**  
 Holger Reimers  
 Treff: Schenefeld / Schranke am Klövensteen.

**Mittwoch, 20.09. 10.00 Uhr**  
**Beobachtung von Brut- und Rastvögeln an der Kleientnahmestelle**  
 Marco Sommerfeld, NABU Hamburg; Herr Krüss, Carl Zeiss Sports Optics  
 Treff: Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch westlich von Wedel, 20 Min. Fußweg am Deich entlang ab Parkplatz Fährmannsand. Dauer 2-3 Std. Ferngläser können ausgeliehen werden.

**Mittwoch, 20.09. 18.00 Uhr**  
**Fahrradführung „Herbst im Duvenstedter Brook“**  
 Krzysztof Wesolowski, NABU Hamburg  
 Max. 15 Teilnehmer. Treff: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 15. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €.

**Samstag, 23.09. 10.00 Uhr**  
**Einführung in die Gewässergütebestimmung an der Alster** (Saprobien-system, chemische Methoden)  
 Günter Entlinger, NABU Hamburg  
 Treff: P+R Parkplatz U-Ohlstedt; Gummistiefel erforderlich, wenn vorhanden Lupe, einen weichen Pinsel oder weiterführende Bestimmungsliteratur mitbringen

**Sonntag, 24.09. 07.00 Uhr**  
**Exkursion zum Eider-Sperrwerk**  
 Jürgen Schrader, Rainer Melching, NABU Winsen/Seevetal-Stelle.  
 Treff: Parkplatz bei der Aral-Tankstelle Autobahnauffahrt Maschen (A 250), Kreisstraße 86 in Richtung Stelle. Tagestour unter Bildung von

Fahrgemeinschaften, Verpflegung aus dem Rucksack.

**Mittwoch, 27.09. 17.30 Uhr**  
**Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook**  
 Heinz Peper, NABU Hamburg  
 Max. 25 Teilnehmer. Treff: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 26. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €. Bitte Ferngläser mitbringen.

**Freitag, 29.09. 17.30 Uhr**  
**Rothirschbrunft im Duvenst. Brook**  
 Heinz Peper, NABU Hamburg  
 Max. 25 Teilnehmer. Treff: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 28. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €. Bitte Ferngläser mitbringen.

**Samstag 30.09. 9.00 Uhr**  
**Vier Jahreszeiten im Duvenstedter Brook: Herbst**  
 Krzysztof Wesolowski, NABU Hamburg  
 Ort: Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €.

**Sonntag, 01.10. 08.00 Uhr**  
**Vögel der Kleientnahme südlich von Drage**  
 Dietrich Westphal, NABU Winsen/Seevetal-Stelle  
 Treff: Parkplatz Schweinemarkt, Kreuzung Altstadttring-Tönnhäuser Weg in Winsen.

**Montag, 02.10. 17.00 Uhr**  
**Rothirschbrunft im Duvenst. Brook**  
 Heinz Peper, NABU Hamburg  
 Max. 25 Teilnehmer. Treff: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 29. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €. Bitte Ferngläser mitbringen.

**Freitag, 06.10. 19.00**  
**Diavortrag „Felsenküste, Stechginster und viel Geschichte – auf dem Coast Path in Cornwall“**  
 Karl und Annkatrin Holbach  
 Ort: Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €.

## Duvenstedter Brook



**Mit diesem Symbol gekennzeichnete Termine finden im Duvenstedter Brook bzw. Wohldorfer Wald statt.**

**Treffpunkt** ist, sofern nicht anders angegeben, das **Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook**  
 Duvenstedter Triftweg 140  
 22397 Hamburg  
 Telefon (040) 607 24 66

**Öffnungszeiten**  
**April – Oktober:** Di bis Fr. 14–17 Uhr; Sa. 12–18 Uhr; Sonn- u. Feiertage: 10–18 Uhr

**Anfahrt:** U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. **Buslinie 276** Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. **PKW** Parkplatz Duvenstedter Triftweg/Ecke Wiemerskamper Weg.

Dauer der Führungen: ca. 2–3 Std., Dauer der Vorträge: ca. 1–2 Std.  
 Spende erbeten: Erwachsene 4 €, NABU-Mitglieder und Kinder 2 €. Bitte keine Hunde mitnehmen!

**Sonntag, 08.10. 10.00 Uhr**  
**Gefiederte Wintergäste u. Durchzügler am Öjendorfer See**  
 W. Schmid, G. Tafelsky, NABU Öjendorf  
 Treff: NABU-Hütte / Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhrögenredder (ca. 10 Min. Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Fernglas mitbringen.

**Samstag, 14.10. 9.00 Uhr**  
**BirdWatch im Duvenstedter Brook**  
 Krzysztof Wesolowski, NABU Hamburg  
 Ort: Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €.

**Samstag, 14.10. 10.00 Uhr**  
**Biotoppflegeinsatz auf der NAJU-Streuobstwiese**  
 Thora Krüger, NAJU Hamburg  
 Treff: S-Bhf Sülldorf. Anm. bei NAJU Hamburg (69 70 89 20). Für Stärkung wird gesorgt. Bitte wetterfeste Arbeitskleidung anziehen.

**Mittwoch, 18. 10. 15.00 Uhr**  
**Familienführung „Wir erforschen den Wohldorfer Wald“**

Heinz Peper, NABU Hamburg  
 Treff: U-Bhf Ohlstedt. Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €, Familien max. 10 €/Mitgl.: 5 €.

**Freitag, 20. 10. 11.00 Uhr**  
**Ferienpaß mit dem Ferienpass 2005: „Mit dem Fuchs-Mobil entdecken wir Geheimnisse des Waldes“**

Krzysztof Wesolowski, NABU Hamburg  
 Max. 15 Kinder im Alter von 7-11 J.  
 Treff: Waldspielplatz Wohldorfer Wald, Einfahrt Bredenbekstr. Anmeldung bis zum 18. 10. beim NABU: 69 70 89 0. Kosten: 3 €, Kinder mit Ferienpass 2 €.

**Samstag, 21. 10. 10.00 Uhr**  
**Vogelwelt der Wedeler Marsch**

Marco Sommerfeld, NABU Hamburg  
 Treff: Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch westlich von Wedel, 20 Min. Fußweg am Deich entlang ab Parkplatz Fährmannssand. Dauer ca. 2 Std. Ferngläser können ausgeliehen werden.

**Samstag, 28. 10. 10.00 Uhr**  
**Beobachtung von Durchzüglern und Wintergästen an der Kleientnahmestelle**

Marco Sommerfeld, NABU Hamburg; Herr Krüss, Carl Zeiss Sports Optics  
 Treff: Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch westlich von Wedel, 20 Min. Fußweg am Deich entlang ab Parkplatz Fährmannssand. Dauer ca. 2-3 Std. Ferngläser können ausgeliehen werden.

**Sonntag, 22. 10. 08.00 Uhr**  
**Tagestour in die Osteniederung**

Hans Steinert, NABU Winsen/Seevetal-Stelle

Treff: Parkplatz bei der Aral-Tankstelle Autobahnauffahrt Maschen (A 250), Kreisstraße 86 in Richtung Stelle. Tagestour unter Bildung von Fahrgemeinschaften, Verpflegung aus dem Rucksack.

**Sonntag, 22. 10. 10.00 Uhr**  
**Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See**

W. Schmid, G. Tafelsky, NABU Öjendorf  
 Treff: NABU-Hütte / Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhrögenredder (ca. 10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Fernglas mitbringen.

**Donnerstag, 26. 10. 11.00 Uhr**  
**Ferienpaß mit dem Ferienpass 2006: „Mit dem Fuchs-Mobil erforschen wir den Teich“**

Heinz Peper, NABU Hamburg  
 Max. 15 Kinder im Alter von 6-12 J.  
 Treff: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 24. 10. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 3 €, Kinder mit Ferienpass 2 €.

**Samstag, 28. 10. NAJU-Tagesausflug „Universum“**

für Kinder u. Jugendliche von 8-27  
 Jan Schneider, Thora Krüger, NAJU  
 Treff: Wird bei Anmeldung (bis 21. 9. unter 69 70 89 20) bekannt gegeben. Kosten: 15 €, NAJU-Mitglieder 10 €. Weitere NAJU-Seminare unter [www.NAJU-Hamburg.de](http://www.NAJU-Hamburg.de) und telefonisch.

**Freitag, 03. 11. 19.00 Uhr**  
**Diavortrag „Müritz Nationalpark“**

Herr Tange  
 Ort: Infohaus Duvenstedter Brook.  
 Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €.

**Sonntag, 05. 11. 10.00 Uhr**  
**Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See**

W. Schmid, G. Tafelsky, NABU Öjendorf  
 Treff: NABU-Hütte / Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhrögenredder (ca. 10 Min. Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Fernglas mitbringen.

**Freitag, 17. 11. 19.00 Uhr**  
**Diavortrag „Von Tulpen, Tempeln und Taranteln... Streifzüge durch die südliche Türkei“**

Jens-Peter Stödter, NABU Hamburg  
 Ort: Infohaus Duvenstedter Brook.  
 Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €.

**Sonntag, 19. 11. 10.00 Uhr**  
**Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See**

Geerd Tafelsky, NABU Öjendorf  
 Treff: NABU-Hütte / Nordseite

Öjendorfer See, Parkplatz Bruhrögenredder (ca. 10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Fernglas mitbringen.

**Sonntag, 19. 11. 10.40 Uhr**  
**Die Vogelwelt im Winter am Holzhafen/Billwerder Bucht/Kaltehofe**

Winfried Schmid, NABU  
 Treff: Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht (Buslinien 120, 124, 130 bis Zollvereinstr., von dort ca. 10 Min. Fußweg). Bitte Fernglas mitbringen.

**Sonntag, 03. 12. 10.00 Uhr**  
**Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See**

W. Schmid, G. Tafelsky, NABU Öjendorf  
 Treff: NABU-Hütte / Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhrögenredder (ca. 10 Min. Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Fernglas mitbringen.

## Vorträge im Hamburg-Haus

Dienstag, 17. 10. 2006  
**Vogelparadies Brasilien**  
 Werner Edelbüttel

Nach Kolumbien und Peru hat Brasilien die meisten Vogelarten (über 1000) zu bieten. Der Bericht über eine ornithologische Reise nach Brasilien stellt vier Lebensräume (Gebirge, Hochebene, Urwald und als Schwerpunkt Pantanal) vor. Neben ca. 100 Vogelarten



ten (darunter Spezialitäten wie Sonnenralle, Seriema, Limpkin, Pfeifreiher, Halsband-Wehrvogel, Harpyie, Binden-Ameisenwürger und Elster-Tangare) werden auch einige andere Tiere wie Riesenotter, Waldfuchs, Wasser-Schwein, Anaconda gezeigt.

ORT: Hermann-Boßdorf-Saal des Hamburg-Hauses Eimsbüttel, Doormannsweg 12. Beginn: 19.00 Uhr. Zu erreichen mit U2 bis „Christuskirche“ bzw. „Emilienstr.“ oder mit der Buslinie 20 bis „Fruchtallee“. Der Eintritt ist frei! Gäste sind stets willkommen!

Dienstag, 14. 11. 2006  
**Abenteuer Alaska – Begegnung mit Bären und Elchen**  
 Hans Duncker



Die Urbevölkerung Alaskas soll während der letzten Eiszeit über eine Landbrücke von Sibirien nach Alyeska, „Großes Land“, gekommen sein. 1867 kauften die USA Alaska von den Russen, die dort fast 100 Jahre intensiv nach Pelzen gejagt hatten. Etwa 500.000 Menschen leben heute im 50. Bundesstaat, davon mehr als die Hälfte im Großraum Anchorage. Das Land ist wegen seiner großartigen Tier- und Pflanzenwelt eine der letzten Regionen unserer Erde, in der das Gleichgewicht der Natur noch nicht aus den Fugen geraten ist.

### Ausstellungen im Infohaus Duvenstedter Brook

**Ständige Ausstellung:** Naturstudien aus Schleswig-Holstein  
 Zeichnungen & Aquarelle von Christopher Schmidt

**1. 9. – 27. 9.:** Natureindrücke. Radierungen von Inge Koch.  
 Finissage 24. 9., 12.00 Uhr

**29. 9. – 25. 10.:** Vögel im Hamburger Hafen.  
 Fotos von Günter Helm. Vernissage 1. 10., 12.00 Uhr

**27. 10. – 17. 12.:** Müritz Nationalpark, Naturbilder.  
 Fotos von Holger Tange. Vernissage 29. 10., 12.00 Uhr

## STUDIENREISEN

So., 1. bis So., 8. 10. 2006

Hans Grube

### Zum herbstlichen Vogelzug auf Helgoland



Bahn- und Schiffsreise. Tägliche Beobachtungen auf der Insel bzw. Düne.

**Leistungen:** 7 ÜN im DZ im Haus der Jugend, Vollpension, Fahrgeld HH–Helgoland–HH, alle Fahrten zur Düne, Gepäcktransporte auf Helgoland, Reiseinformation, Vogelartenliste, Bettwäsche. Nicht enthalten: persönliche Ausgaben, weitere Mahlzeiten, Ihre Getränke.  
**Kosten:** 420 €; **Anzahlung:** 65 €; **Restzahlung** bis 10. 9. 06;  
**Teilnehmerzahl:** 12; **Kennwort:** „Helgoland“;  
**Abfahrt:** Hbf 08:09; **Treff:** 07:50 Reisezentrum Hbf.

Keine EZ im Haus der Jugend, bei Bedarf selbstständig buchen, aber vorher bitte Hans Grube anrufen: (040) 20 61 95.

Fr. 20. bis Mo. 23. 10. 2006

Hans Grube

### Busfahrt zum Kranichzug auf der Insel Rügen



Abends fahren wir immer zum Einfall der Kraniche am Schlafplatz.

**20.10.:** Rastende Kraniche und Gänse in der Feldmark bei Stralsund. Nachmittags zum Hotel. **21.10.:** Seetaucher auf der Schaabe im Norden. Am Kap Arkona Fahrt mit der Arkona-Bahn und Wanderung Arkona – Vitte (3 km), dort Einkehr. Danach Wanderung auf der Halbinsel Mönchgut, 4 km.

**22.10.:** Abf. ca. 5:00 (freiwillig) zum voraussichtlichen Aufbruch der Kraniche und Gänse vom Schlafplatz. Frühstück 4:30. Nach Rückkehr 2. Frühstück und Pause. Später Beobachtungen an 2 Seen, evtl. alle heimische Taucherarten, Enten und Greifvögel (Seeadler). Evtl. noch im NABU-Infozentrum der Film über Kraniche in Mecklenburg/Vorpommern.

**23.10.:** Heute zur Schoritzer Wiek, dort Wanderung (3 km), voraussichtlich Limikolen und Wasservögel oder Fahrt zu den Kooser Wiesen. Mittagessen in Stralsund (historisches Gasthaus) und Besichtigung am Markt. Rückkehr in Hamburg etwa 19:00. Spektiv bitte nicht vergessen.

**Kosten:** p. P. im DZ 355 €, im EZ 385 €; **Anzahlung:** DZ 55 €, im EZ 60 € **Restzahlung** bis 1. 10. 06

**Leistungen:** Busfahrten/Führungen lt. Programm, 3 ÜN im RAMADA Treff-Hotel, Stralsunder Str. 1, 18528 Bergen, (03838) 81 50, Zimmer mit Du/WC, HP ab Abendessen am Freitag, Kurtaxe, 1x Mittagessen in Stralsund, alle Trinkgelder und, nach voller Bezahlung der Reise, evtl. auch erst im Bus, eine umfangreiche Reisebeschreibung.

Genaueres Programm bei Hans Grube, (040) 20 61 95, oder im Internet: [www.NABU-Hamburg.de/ReisenundWandern](http://www.NABU-Hamburg.de/ReisenundWandern).

**Kennwort:** „Kranichrast“; **Abfahrt:** 07:00 Dammtor

Mi., 30. 5. bis So., 3. 6. 2007

Hans Grube

### Orchideenreise nach Kahla/Thüringen

Details im R&W-Programm 4/06 oder bei Hans Grube, (040) 20 61 95.

**Verwendete Kürzel:**  
 „F“ Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer  
 DZ Doppelzimmer  
 HP Halbpension  
 UN Übernachtung

Sa., 10. bis Fr., 16. 3. 2007 „F“

Lothar Rudolph

### Vogelgäste und Zugvögel an/auf der Elbe

Eine 7-Tage-Wanderung von Lauenburg über Bleckede, Drethem, Dannenberg, Damnatz, Mödlich, Leuengarten (2 Übernachtungen) nach Wittenberge, insgesamt ca. 165 km. Mit Gepäcktransport. In den vergangenen Jahren wurden bis zu 100 Vogelarten beobachtet!



**Kosten:** Ca. 400 – 450 € p. P., genaueres im Programm 4/06. **Anmeldung/Anzahlung:** 50 € p. P.; **Kennwort:** „Vorfrühling“; **Höchstteilnehmerzahl:** 16; **Anmeldeschluss:** 30. 11. 06; **Abfahrt:** Siehe Programm 4/06.

Do., 12. 4. bis So., 6. 5. 2007

Hans Riesch

### »Reisen wie früher« Eine Busreise nach Spanien



2007 feiern wir das 100-jährige Jubiläum unseres NABU-Landesverbandes Hamburg. Aus diesem Anlass planen wir diese 25-tägige, naturkundliche Nostalgierese.

**Ziel:** Extremadura (14. – 27. 4.) und Ebro-Delta (28. 4. – 4. 5.)

**Unterbringung:** HP in 3-Sterne-Hotels in EZ oder DZ

**An-/Abreise:** Bus ab/bis Dammtor, bis zur Extremadura 3 Tage/2 ÜN, Rückreise ab Ebro-Delta 3 Tage/2 ÜN. Hinfahrt: Am 2. und 3. Tag Beobachtungspausen geplant, u.a. an der Felsküste der Biskaya (Krähenscharben).

**Teilnehmerzahl:** 30 – 34, inkl. 3 Exkursionsleiter.

**Besonderheiten:** Ausschließlich Busfahrt, in Spanien 16 Tage mit naturkundlichen Exkursionen in Gruppen von 10 – 14 Teilnehmern unter fachkundiger Leitung durch Jürgen Berg, Rolf Bonkwald und Karl-Heinz Bruster, nach jeweils 6 Tagen ein Ruhetag (insgesamt 3) zur freien Verfügung.

**Schwerpunkt:** Ornithologie, daneben Botanik (z. B. Orchideen, Lilien), Insekten- und Reptilienkunde. Auch Besichtigung mittelalterlicher Kultur (Klöster, Altstädte, Burgen). **Extremadura:** Gänse-, Mönchs- und Schmutzgeier, Kaiser-, Habichts-, Schlangen- und Zwergadler, Rötelfalke und Gleitaar, Groß- und Zwergtrappe, Sand- und Spießflughuhn sowie die gesamte Breite iberischer Singvögel. **Ebro-Delta:** 7 Reiherarten, Flamingos, Dünnschnabel- und Korallenmöwe sowie zahlreiche Sumpf- und Wasservögel.

**Von allgemeinem Interesse:** Herrliche Landschaft Zentralspaniens mit Gebirgsketten, weiten Steppenzonen mit extensiver Weidewirtschaft, blumenreichen Dehesas, malerischen mittelalterlichen Innenstädten in den Zentren der Extremadura (Trujillo, Plasencia u.a.). Im Ebro-Delta Spätrühling direkt am Mittelmeer.

**Vorbereitung:** Wir laden alle Teilnehmer/Interessenten zu einem Treffen in der NABU-Geschäftsstelle am Di., 7. 11. '06, 18:30 ein. Rolf Bonkwald zeigt einen Film über die Reiseziele. Eine Vogelartenliste und genaues Programm stehen ab Mitte/Ende Sept. 2006 im Internet: [www.NABU-Hamburg.de/ReisenundWandern](http://www.NABU-Hamburg.de/ReisenundWandern) oder bei Siegfried Heer, (040) 83 93 23 07, zur Verfügung.

**Reisepreis:** Ca. 2.200 € p.P. bei ÜN im DZ (EZ plus 550 €). Genauer Preis im R&W-Programm 4/06. Wesentliche Änderungen erwarten wir nicht mehr.

**Anmeldung/Anzahlung** durch Überweisung von 250 €.

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Hbf Dammtor, Moorweide. **WICHTIG:** Bitte Ihre Tel.-Nr. auf dem Einzahlsbeleg nicht vergessen; Empfänger ist der NABU Hamburg, Reisen & Wandern.

## DONNERSTAGS-BUSFAHRTEN

Abfahrt: 08.00 Uhr. Mittagseinkehr. Fahrpreis p. P.: 17 €. Leitung: Hans Grube

7. 9. '06: **Eine Fahrt in das NSG Lüneburger Heide.** Niederhaverbeck – Wilsede (Einkehr) – Undeloh. 10 km. **Kennwort:** „Heidewanderung“
28. 9. '06: **2 naturkundliche Wanderungen bei Lenzen,** Rambower Moor/Rudower See o. Forst Gadow. Je 4 km. **Kennwort:** „Rambower Moor“
2. 11. '06: **Pinkelessen in Ostervesede.** Naturkundliche Wanderungen. Groß Todtshorn/Otter- und Heidemoor. Nachmittags bei Ostervesede. Je 4 km. **Kennwort:** „Pinkel“
1. 2. '07: **Wir fahren nach Bad Doberan,** Führung im Kloster bzw. der Pfarr- oder Klosterkirche, nachmittags **Seebad Heiligendamm.** 5 km. **Kennwort:** „Doberan“
1. 3. '07: **Nordische Gänse, Enten und Schwäne zu Gast an der Elbe.** Je nach Witterung 2 oder 3 Wanderungen zwischen dem Wrechow (Schutzgebiet NABU HH) und Boizenburg. 8 – 10 km. **Kennwort:** „Gänse“

## SAMSTAGS-BUSFAHRTEN

Wenn nicht anders angegeben, Abfahrt: 07:00, Fahrpreis p. P.: 20 €

9. 9. '06: **Leine-Aue bei Laatzen,** eine Naturoase am Stadtrand von Hannover. Führung durchs neue NABU-Zentrum, dann 2 Wanderungen à 5 km vorbei an Wiesen u. Kiesteichen. Beobachtungen der Botanik und Vogelwelt (evtl. Braunkehlchen, Schwarzstorch, Fischadler). Auch hier führt uns ein NABU-Mitarbeiter. Kosten für die Führungen ca. 3 – 4 €, Bezahlung im Bus. **Kennwort:** „Leine“ (Jens Reinke)
23. 9. '06: **Naturkundlich unterwegs im Aschautal und an den Aschauteichen** in der Südheide bei Eschede. 10 km. Kaffeeeinkehr. **Kennwort:** „Südheide“ (Hans Grube)
14. 10. '06: **Vogelzug auf Fehmarn.** NSG Grüner Brink und NABU-Wasservogelreservat Wallnau. Dort freier Eintritt für NABU-Mitglieder. 4 – 6 km. Am 8. 10. '05 Beobachtung von 78 Vogelarten, davon 14 Watvogelarten (u.a. Gold- und Kiebitzregenpfeifer, Kampfläufer, 1 Odinshühnchen) und bis auf Knäkente alle Schwimmten. Auch 1 Raubseeschwalbe und 1 Raufußbussard. **Kennwort:** „Wallnau“ (Hans Riesch)
28. 10. '06: **Herbstliche Stimmung am Plauer See und Krakower See** in Mecklenburg. Mehrere vogelkdl. Wanderungen. 12 km. Evtl. Besuch eines Kranichschlafplatzes. Vor 2 Jahren mit Edgar Wollin schöne Beobachtungen, u.a. 3 Eisvögel. **Fahrpreis:** 20 €, **Kennwort:** „Plau“ (Siegfried Heer)
11. 11. '06: **Nordische Vogelgäste an der Nordseeküste.** Meldorfer Speicherkoog/Friedrichskoog. 10 km, Abkürzung möglich. Beobachtung von Gänsen, Wat- und Greifvögeln. Vor einem Jahr Tausende Nonnengänse, Hunderte Goldregenpfeifer, Alpenstrandläufer und Große Brachvögel, außerdem Dunkle Wasserläufer und Grünschenkel. An Greifvögeln Seeadler, Kornweihen und Raufußbussarde. **Kennwort:** „Meldorf“ (Claus Hektor)
25. 11. '06: **Naturpark Dümmer und NSG Ochsenmoor.** Im an das Dümmer-Südufer angrenzende ca. 1000 ha große Ochsenmoor werden die



Kampfläufer

früher häufigen Winterüberschwemmungen heute wieder mit Hilfe von Stauwehren nachempfunden. Wasservögel rasten hier und auf dem See in großer Anzahl und Art. Von „Hohe Sieben“ bei Lembruch über Hüde zum Schäferhof, 10 km. Einkehrmöglichkeit. Nachmittags noch 1 km auf dem Moorlehrpfad bei Diepholz, bietet schöne Fotomotive und historische Informationen. Rückkehr ca. 20:00. **Kennwort:** „Dümmer“ (Jens Reinke)

### 16. 12. '06: **Vogelkundliche Fahrt an die Ostsee. „F“**

Teschow/Untertrave/Dassower See/Teschower Tannen (interessante Baumpilze), 7 km. Nachmittags Wohlenberger Wiek hinter Boltenhagen, 4 km. Einkehrmöglichkeit. Vor einem Jahr 67 Vogelarten, u.a. 4000 Bergenten, 5000 Saatgänse, Eisenten und Ohrentaucher. In der Wohlenberger Wiek „brannte“ der Himmel bei Sonnenuntergang. **Kennwort:** „Dassow“ (Siegfried Heer)



**Näheres zu den folgenden Fahrten bei S. Heer (040) 83 93 23 07, im Internet: [www.NABU-Hamburg.de/ReisenundWandern](http://www.NABU-Hamburg.de/ReisenundWandern) oder im Programm 4/06**

27. 1. '07: **Wintervogelwelt in der Hohwachter Bucht und bei Heiligenhafen.** **Kennwort:** „Mittelsäger“ (Siegfried Heer)
10. 2. '07: **Nordische Vogelgäste auf Fehmarn.** **Kennwort:** „Krummsteert“ (Siegfried Heer)
24. 2. '07: **Unteres Allertal.** **Kennwort:** „Allertal“ (Jens Reinke)
10. 3. '07: **Vogelbeobachtungen in der Havel-Niederung.** **Kennwort:** „Havel“ (Claus Hektor)
24. 3. '07: **Große Vogelschwärme in der Elbtalau bei Dömitz/Lenzen.** **Kennwort:** „Goldregenpfeifer“ (Jens Reinke)

### Samstag, 2. 12. 2006: **Für alle NABU-Freunde – Jahresabschluss-Sternwanderung nach Hamfelde**

- 1.: „F“ NSG Hahnheide/Aussichtsturm Hahnheider Berg/Hamfelde, 11 km. U3 Hbf Süd 7:35 bis Steinfurther Allee, weiter 8:06 Bus 333 bis Trittau Vorburg, dort Treff 8:40. (Rosemarie Toschek, Winfried Schmid)
- 2.: „F“ NSG Hahnheide/Hamfelde, 8 km. R10 Hbf 8:09 bis Rahlstedt (an 8:25), weiter 8:34 Bus 364 bis Grönwohld, Ortsmitte, dort Treff 9:05. (Lothar Rudolph)
- 3.: NSG Hahnheide/Hamfelde, 3 km. R10 Hbf 9:09 bis Rahlstedt (an 9:25), weiter 9:34 Bus 364 bis Trittau Vorburg, dort Treff 10:20. (Hans Grube)

Wer keine Wanderung mitmachen möchte:

- 1) Charterbus ab Dammtor, Moorweide 10:30
- 2) Bus 369 ab U-Bf. Großhansdorf 9:35 nach Trittau Bf. (an 9:58), weiter 10:09 Bus 364 bis Hamfelde Waldeslust (an 10:22)

Bitte bis 12:15 im Gasthof Waldeslust, Hamfelde, (04154) 25 26 eintreffen. 12:30 Mittagessen: Grünkohl mit Kasseler, Kohlwurst, Röstkartoffeln: 11 € oder Gemüseplatte mit Röstitalern, Champignons, Sauce Hollandaise: 8 € oder Vegetarischer Rohkosteller: 8 €. Jeweils mit Nachtisch. Zur Begrüßung ein Getränk nach Wahl zu Lasten R&W. Nach dem Essen gemütliches Beisammensein. Wer möchte etwas vortragen oder -lesen? Meldungen bitte bei Siegfried Heer, (040) 83 93 23 07.

Gegen 17/17:30 Rückfahrt mit Charterbus nach Trittau zum HVV-Bus oder zum U-Bf. Großhansdorf. Danach zum Bf. Rahlstedt bzw. ZOB Hbf. Kosten für den Charterbus trägt R&W. Bringen Sie Freunde/Verwandte/Bekannte mit, wir haben Eintrittsformulare dabei. Verbindliche Anmeldungen, mit Essenangabe, bis spätestens 29. 11. '06 bei Siegfried Heer (040) 83 93 23 07.

### VERBINDLICHE ANMELDUNGEN

für alle Fahrten nur durch Überweisung des jeweiligen Fahrpreises mit Angabe des Kennwortes auf das Konto (kein Beitragskonto!):

HASPA 1287121071, Bankleitzahl 200 505 50, Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

### REISEBEDINGUNGEN

Nichtmitglieder zahlen bei Reisen/Tagesfahrten einen Aufpreis von € 5/Tag. Änderungen der Reiseziele jederzeit vorbehalten. Vergessen Sie bitte nicht, bei Anmeldungen Ihren, bei Mitreisenden auch deren Vor- und Zunamen, die Tel.-Nr. sowie das Kennwort anzugeben. Bei Auslands-

reisen gültigen Personalausweis/Reisepass mitnehmen! Unsere Reisen werden nach Bestimmungen des „Deutschen Reisebüroverbandes“ durchgeführt. Das bedeutet gestaffelte Rücktrittsbedingungen, z.B. bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 6 Wochen vor Reisebeginn 10% (mindestens € 60), ab 6 bis 4 Wochen 20%, 4 bis 2 Wochen 30%, ab 2 Wochen vor Reisebeginn 50% des Reisepreises. Bei Bustagesfahrten Vollverfall.

Bei Flugreisen gelten die nachstehenden Rücktrittsgebühren (in % des Reisepreises): Bis 8 Wochen vor Reisebeginn 5%, (mindestens € 100), ab 8 bis 5 Wochen 20%, ab 5 bis 2 Wochen 40%, ab 2 bis 1 Woche vor Reisebeginn 60%, ab 7 Tage vor Reisebeginn 80%.

Versicherung: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisegepäck-, Reiseunfall-, Reisekranken-, Reisehaftpflicht- und Reiserücktrittskostenversicherung abschließen.

Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt.

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** NABU Hamburg, Reisen & Wandern  
**Redaktion:** Siegfried Heer, Parksee 20a, 22869 Schenefeld, (040) 83 93 23 07, eMail: Sigi.Heer@NABU-Hamburg.de



Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Unklarheiten bitte S. Heer (040) 83932307 anrufen. **Wanderungen von Else Lieberknecht** zusammen mit „Wanderfreunde Stormarn“.

„F“ = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen).

**Hunde** oder andere Haustiere sind nicht erwünscht.

**Fahrtkosten:** Wenn nicht anders angegeben, gilt HVV-Großbereich. Bei Wanderungen, die einen Treff im Hbf. nennen, ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets.

### TERMINE SEPTEMBER 2006

7. 9. Do. | 8–9 km | Else Lieberknecht  
**Manhagen/Auetal/Ahrensburg Ost.** U1 Hbf Süd 9:28 bis Schmalenbeck, dort Treff 10:10

10. 9. So. | 18 km | Dr. Günter Laubinger  
**Vogelkundliche Wanderung.** NSG Schnaakenmoor / Holmer Sandberge / Rissen. S1 Hbf 7:39 bis Rissen, dort Treff 8:15

15. 9. Fr. | 30–35 km | Karen Schönemann  
**Vogelkundliche Radtour ab Nützen.** Kiesgruben/Nützens Heide und Umfeld. S21 Hbf 9:39 bis Eidelstedt (an 9:54), weiter 9:56 A1 bis Nützen, dort Treff 10:55. HVV-Ring D.

16. 9. Sa. | 18–20 km | Cornelius Schulz-Popitz  
**Naturkundliche Wanderungen an der Oberelbe.** 2. Etappe: Penkefitz/Elbdeiche/Taube Elbe/Predöhsau/Dannenberg. RE Hbf 6:49 bis Lüneburg, weiter 7:40 RB nach Dannenberg (an 8:48). Evtl. Einkehr. Treff Reisezentrum Hbf 6:35.

17. 9. So. | 23 km | Jens Reinke  
**Natur an der Norderelbe. Radtour** über Siedenfelder Weg / Rückdeichung Kreetzand / Peute-Hafen / Kalte Hofe / Moorwerder / Mündung Dove Elbe / Spadenland. Weitgehend wenig befahrene Straßen. S3 Hbf 9:38 bis Wilhelmsburg, dort Treff 10:00 (Südausgang Richtung Bus-Bf.).

19. 9. Di. | 16 km | Hans Grube  
**Hirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Naturkundliche Rundwanderung. U1 Hbf Süd 16:23 bis Ohlstedt, dort Treff 17:00.

23. 9. Sa. | 18 km | Dr. Günter Laubinger  
**Vogelzug im NATURA 2000-Gebiet Pinneberger Elbmarschen.** Elbdeich/Carl Zeiss Vogelstation/Hohenhorst. Evtl. Kaffeeinkehr. S1 Hbf 7:39 bis Wedel, dort Treff 8:20

28. 9. Do. | 8 km | Else Lieberknecht  
**NSG Höltigbaum/Rundweg/Dänenweg.** U1 Hbf Süd 9:28 bis Ahrensburg Ost, weiter 10:17 Bus 269 bis Dänenweg, dort Treff 10:30.



Höltigbaum

### TERMINE OKTOBER 2006

4. 10. Mi. | 11 km | Winfried Schmid  
**Herbstblüte im Botanischen Garten.** Naturkundliche Wanderung. Mit Fähre Linie 62 bis Neumühlen, an der Elbe entlang bis Teufelsbrück/Jenischpark/Westerpark/Bot. Garten. Treff 10:15 Landungsbrücken Brücke 3.

5. 10. Do. | 9 km | Else Lieberknecht  
**Auetal/Manhagen/Kiekut.** U1 Hbf Süd 9:28 bis Ahrensburg West, dort Treff 10:05.

7. 10. Sa. | 16 km | Hans Duncker  
**Naturkundliche Wanderung.** Haseldorfer Schlosspark / Scholenfleth / Pinnaumündung / Hohenhorst. S1 Hbf 7:59 bis Wedel, dort Treff vor dem Bf., weiter 9:03 Bus 589 bis Haseldorf Schloss. Kaffee-Einkehr vorgesehen. HVV-Ring C.

8. 10. So. | 15 km | Rosemarie Toschek  
**Herbst in der Hahnheide.** Naturkundliche Wanderung. R10 Hbf 10:09 bis Rahlstedt (an 10:25), weiter 10:34 Bus 364 bis Trittau, Bf., dort Treff 11:10. HVV-Ring C.

12. 10. Do. | 8-9 km | Else Lieberknecht  
**Unterer Bocksberg / Wulfsdorf / Buchenkamp.** U1 Hbf Süd 9:38 bis Hoisbüttel, dort Treff 10:10

14. 10. Sa. | 19 km | „F“ | Harald Krisch  
**Vögel im Elbe/Sude-Bereich.** Rundtour V. Mäbiges Tempo. Einkehr Boizenburg. DB Hbf 8:20 bis Boizenburg, Treff 7:45 Reisezentrum Hbf.



Weißwangengänse

15. 10. So. | 21 km | Cornelius Schulz-Popitz  
**Naturkundliche Wanderungen an der Oberelbe.** 3. Etappe. Tiefbau/Neu Darchau. RE Hbf 7:54 bis Lüneburg, weiter 8:40 RB bis Hitzacker. Cafe-Einkehr am Ende. Treff 7:30 Reisezentrum Hbf.

19. 10. Do. | 8-9 km | Else Lieberknecht  
**Wohldorfer Wald/Ohlstedt.** U1 Hbf Süd 9:38 bis Ohlstedt, dort Treff 10:15

20. 10. Fr. | 10 km | Karen Schönemann  
**Vogelkundliche Tour ins Himmelmoor.** Prophetensee / Königsgehölz (Schwarzspecht-Revier) / Quickborn Süd. S21 Hbf 9:39 bis Eidelstedt (an 9:54), weiter 9:56 A1 bis Quickborn, dort Treff 10:25.

22. 10. So. | 19 km | Dr. Günter Laubinger  
**Vogelkundlich durch Wiesen, Wald und Moore.** NSG Holmer Sandberge / NSG Buttermoore / NSG Schnaakenmoor. S1 Hbf 7:59 bis Sülldorf, dort Treff 8:35.

26. 10. Do. | 8 km | Else Lieberknecht  
**Hainesch-Iland/Saselbektal/Volksdorf.** S1 Hbf 9:24 (hinten einsteigen) bis Poppenbüttel (an 9:54), weiter 10:01 Bus 174 bis Bergstedt Markt. Treff am Bushalt in Poppenbüttel.

28. 10. Sa. | 13 km | Cornelius Schulz-Popitz  
**Naturkundlich durch Wald und Heide (II).** Von Undeloh nach Handeloh. S3 Hbf 8:38 bis Harburg, weiter 9:08 Bus 4148. HVV-Ring E. Treff 8:25 Reisezentrum Hbf.

29. 10. So. | 22 km | „F“ | Lothar Rudolph  
**Durch herbstliche Buchenwälder nach Reinfeld.** R10 Hbf 8:05 bis Bad Oldesloe. Treff 7:50 Reisezentrum Hbf.



### TERMINE NOVEMBER 2006

1. 11. Mi. | 15 km | Christian Callsen  
**Vogelkundliche Wanderung.** NSG Wittenberger Heide / Blankenese / Baur's Park / Hirschpark. S1 Hbf 9:39 bis Blankenese (an 10:05), weiter 10:12 Bus 286 bis Falkenstein, dort Treff 10:20.

2. 11. Do. | 8 km | Else Lieberknecht  
**Saselbekteich / Wulfsdorf / Heidkoppelmoor / Hoisbüttel.** U1 Hbf Süd 9:38 bis Volksdorf, dort Treff 10:10

4. 11. Sa. | 15 km | „F“ | Winfried Schmid  
**Naturkundliche Rundwanderung.** NSG Wohldorfer Wald/NSG Duvenstedter Brook. U1 Hbf Süd 7:58 bis Ohlstedt, dort Treff 8:40 Parkplatz.

5. 11. So. | 12 km | Heidrun u. Georg Baur  
**Naturkundliche Rundtour** mit Einblicken in die Moosflora. Diebeskuhlen / Daerstorfer Heide / Doppelheide. S3 Hbf 8:18 bis Neugraben, weiter 8:58 Bus 240 bis Waldfrieden Wendeschleife, dort Treff 9:10

9. 11. Do. | 8 km | Else Lieberknecht  
**Forst Hagen / Kuhlenmoor / Ahrensburg West.** U1 Hbf Süd 9:28 bis Schmalenbeck, dort Treff 10:10

10. 11. Fr. | 10 km | Karen Schönemann  
**Vogelkundliche Rundtour.** Ganovenviertel / Hebammenstieg / Mühlenau / Ostermoor. S21 Hbf 9:39 bis Eidelstedt (an 9:54), weiter 9:56 A1 bis Bönningstedt, dort Treff 10:15

11. 11. Sa. | 16 km | Hans Duncker  
**Vogelzug im NATURA 2000-Gebiet Pinneberger Elbmarschen.** Freizeitpark / Yachthafen / Carl Zeiss Vogelstation / Wedel. S1 Hbf 8:19 bis Wedel, Treff 9:00 vor dem Bf.

15. 11. Mi. | 3-4 km | Hans Grube  
**Karpfenessen in Hamfelde.** Spaziergang im NSG Hahnheide. R10 Hbf 9:09 bis Rahlstedt (an 9:25), weiter 9:34 Bus 364 bis Trittau Vorburg, dort Treff 10:20. HVV-Ring C. Anmeldung bis 13. 11. unter (040) 20 61 95.

16. 11. Do. | 8 km | Else Lieberknecht  
**Mellenberg/Wulfsdorf/Ahrensburg.** U1 Hbf Süd 9:38 bis Volksdorf, dort Treff 10:10

18. 11. Sa. | 19 km | R. Toschek, W. Schmid  
**Naturkundliche Rundwanderung** über Gut Lanken. R10 Hbf 9:09 bis Rahlstedt (an 9:25), weiter 9:34 Bus 364 bis Basthorst, Feuerwehr, dort Treff 10:35. HVV-Ring C.

19. 11. So. | 35 km | Jens Reinke  
**Vogelkundlich mit dem Rad** durch die Vierlande. Zollenspieker / Elbdeich / Borghorst / Horster Damm. Fast nur Radwege. S21 Hbf 9:35 bis Bergedorf, dort Treff 10:00 (Ausgang Bus-Bf.)

22. 11. Mi. | 10 km | Hans Grube  
**Naturkundlich unterwegs** in den NSG Hansdorfer und Duvenstedter Brook bis Ohlstedt. U1 Hbf Süd 9:58 bis Hoisbüttel (an 10:30), weiter 10:37 Bus 376 bis Bünningstedt Rehagen, dort Treff 10:50

23. 11. Do. | 8-9 km | Else Lieberknecht  
**Berner Au / Teichwiesen / Volksdorf.** U1 Hbf Süd 9:38 bis Berne, dort Treff 10:05 auf der Brücke.

23. 11. Do. | 10 km | Siegfried Heer  
**Wintervögel an der Unterelbe.** Auf Deichen zur Krückaumündung. RE (Gleis 6a, Ri. Padborg) 10:43 bis Elmshorn, dort Treff 11:15 Reisezentrum, weiter mit Bus. HVV-Ring C.

25. 11. Sa. | 20 km | Lothar Rudolph  
**Durch die eiszeitlich geprägte Landschaft** von Ahrensburg nach Ohlstedt. U1 Hbf Süd 8:08 bis Ahrensburg Ost, dort Treff 8:45

26. 11. So. | 21 km | Siegfried Heer  
**Naturkundlich durch Harburger Biotope.** Appelbütteler Tal / Außenmühlenteich / Engelbek. Abk. und Einkehr möglich. S3 Hbf 8:28 bis Harburg Rathaus (an 8:43), weiter 8:53 Bus 144 bis Appelbütteler Weg, dort Treff 9:10

29. 11. Mi. | 15 km | Christian Callsen  
**Besuch der Algensammlung des Instituts für Allgemeine Botanik.** Jenischpark / Fähre nach Finkenwerder / Rüschnpark / NSG Westerweiden / Alte Süderelbe. S1 Hbf 9:29 bis Klein Flottbek, dort Treff 9:50 auf dem Bahnsteig.

30. 11. Do. | 9 km | Else Lieberknecht  
**Bredenbeker Teich / Ahrensburg West.** U1 Hbf Süd 9:28 bis Ahrensburg West, dort Treff 10:05

### TERMINE DEZEMBER 2006

2. 12. Sa. **Jahresabschluss-Sternwanderung nach Hamfelde.** Siehe Extra-Rubrik.

3. 12. So. | 18 km | Siegfried Heer  
**Wasservögel im Bereich der Norderelbe.** NSG Reit / Holzhafen. Evtl. Einkehr. Abk. nach 10 km. S21 8:15 bis Mittlerer Landweg, dort Treff 8:30, weiter mit Bus.

6. 12. Mi. | 14 km | Christian Callsen  
**Besuch des Herbarium Hamburgense.** Klein Flottbek / Wedeler Marsch / Carl Zeiss Vogelstation. S1 Hbf 9:29 bis Klein Flottbek, dort Treff 9:50 auf dem Bahnsteig.

7. 12. Do. | 8-9 km | Else Lieberknecht  
**Wulfsdorf / unterer Bucksberg / Lottbekteich / Buckhorn.** U1 Hbf Süd 9:28 bis Ahrensburg West, dort Treff 10:05 vor dem Bf.

9. 12. Sa. | 15 km | Harald Krisch  
**Vogelgäste im Elbe/Sude-Bereich.** Rundtour IV. Mäßiges Tempo. Einkehr. DB Hbf 8:20 bis Boizenburg, Treff 7:45 Reisezentrum Hbf.

10. 12. So. | 15 km | Dr. Günter Laubinger  
**Vogelkundliche Wanderung.** Klövensteen / NSG Schnaakenmoor. Suche nach Waldohreulen am Schlafplatz. S1 Hbf 8:19 bis Rissen, dort Treff 9:00.

### DIA-NACHMITTAGE

in der NABU-Geschäftsstelle, Osterstr. 58 (U2 bis Osterstraße, 10 Min. Fußweg). Beginn 15:00. Nur für Mitglieder. Gäste können aber selbstverständlich mitgebracht werden. Der Eintritt ist frei, um eine Spende, auch in Kuchenform, wird jedoch gebeten. (Durchführung: Hans Grube)

Sa. 14. 10.'06: In Einstimmung auf die große Spanienrundfahrt 2007 zeigt unser 1. Vorsitzender Rolf Bonkwald einen 2-teiligen Spanien-Film: **Naturkundlich in der Extremadura, in den Schluchten Kastiliens und im Ebro-Delta.** Diesen Nachmittag darf man nicht verpassen.

Sa. 4. 11. '06: **Spaziergang durch die Elbtal- aue.** So betitelt Maria Bonkwald ihren heutigen Vortrag. Die Vortragende bürgt für Qualität.

Sa. 9. 12. '06: Ulrike Runge zeigt Bilder von einer **Antarktis-Reise mit herrlichen Landschaften und vielen Pinguinarten.** Diesen Vortrag, kurz vor Weihnachten, sollten Sie nicht versäumen.

ANZEIGE

# Leidenschaft verbindet!



Über  
**20.000**  
Ausrüstungs-  
ideen

Andreas Krüger, Ausrüstungs-  
Experte bei Globetrotter  
Ausrüstung, lebt seinen Traum und  
erkundet Deutschlands Gewässer  
vom Kajak und Kanadier aus.

Entdecken Sie das größte Outdoor-Angebot Hamburgs:  
über 20.000 Ausrüstungsartikel bester Qualität und jede Menge  
Begeisterung bei über 60 Ausrüstungs-Experten für das Leben  
draußen in der Natur.

Träume leben.

www.**Globetrotter**.de  
Ausrüstung

Globetrotter Ausrüstung  
Wiesendamm 1, 22305 Hamburg  
Telefon: 040/29 12 23, shop-hamburg@globetrotter.de  
Mo. bis Fr.: 10.00 – 20.00 Uhr, Sa.: 9.00 – 20.00 Uhr

HAMBURG BERLIN DRESDEN FRANKFURT BONN KÖLN

Alle Mitgliederzahl: 16.417 +++ Stand: 15. 08. 2006 +++ Aktuelle Mitgliederzahl: 16.417 ++

# Herzlich Willkommen

im Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V.  
Neumitglieder, die vom 16. 4. bis 15. 7. 2006 beigetreten sind:

Aus Datenschutzgrün-

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

den wurden die Namen

für die Veröffentlichung

für die Veröffentlichung

von NiH im

von NiH im

Internet gelöscht.

Internet gelöscht.

Aus Datenschutzgrün-

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

den wurden die Namen

für die Veröffentlichung

für die Veröffentlichung

von NiH im

von NiH im

Internet gelöscht.

Internet gelöscht.

ANZEIGE



**Wer hat nicht gern die Natur zu Füßen?**

Barfuß im Gras zu laufen ist ein Genuß. Was halten Sie davon, auch Zuhause auf einem Naturboden ohne chemische Schadstoffe zu entspannen? Ob Naturteppichboden, fußwarmer Kork, Sisal, Linoleum oder Holz, bei uns bekommen Sie natürlich alles, was gesundes Wohnen ausmacht.

**Mordhorst**  
BAUBIOLOGISCHER FACHHANDEL

KELLERBLEEK 10A · 22529 HAMBURG  
RUF 040/57007 06 · FAX 040/57 00 7089  
[www.mordhorst-hamburg.de](http://www.mordhorst-hamburg.de)  
MO-FR 9.00-18.00 UHR · SA 9.00-14.00 UHR

Aus Datenschutzgrün-	Aus Datenschutzgrün-	Aus Datenschutzgrün-	Aus Datenschutzgrün-
den wurden die Namen	den wurden die Namen	den wurden die Namen	den wurden die Namen
für die Veröffentli-	für die Veröffentli-	für die Veröffentli-	für die Veröffentli-
chung von NiH im	chung von NiH im	chung von NiH im	chung von NiH im
Internet gelöscht.	Internet gelöscht.	Internet gelöscht.	Internet gelöscht.

Internet gelöscht.

**Zum Gedenken**

# Dank für Ihre Spenden!

Vom 16. 4. bis 15. 7. '06 spendeten NABU-Mitglieder:

Aus Datenschutzgrün-

Aus Datenschutzgrün-

den wurden die Namen

den wurden die Namen

für die Veröffentli-

für die Veröffentli-

chung von NiH im

chung von NiH im

Internet gelöscht.

Außerdem gingen 59 Spenden unter 25 € in Höhe von 487,62 € ein. Auch hierfür herzlichen Dank!

## Spendenkonto

1703-203

Postbank Hamburg

BLZ 200 100 20

Internet gelöscht.

## Personen im NABU Antje Plath

[Tobias Hinsch]



Wer Mittwoch nachmittags in das NABU-Infozentrum Eimsbüttel kommt, trifft dort Antje Plath an. In ihrer ruhigen Art berät und informiert sie hier die Besucher kompetent in Sachen Natur.

„Mit dem Tod meines Mannes und dem Ende meiner Berufstätigkeit Ende der Neunziger veränder-

te sich mein Leben schlagartig“, erzählt die Zentrums-Mitarbeiterin. „Es dauerte eine lange Zeit, dass ich mich daran gewöhnte.“ Ihre Lebensfreunde gewann sie erst wieder im Umgang mit der Natur. Antje Plath wanderte allein, mit Freunden und in einer Gruppe. In ihrer Vogelwandergruppe traf sie auf viele aktive NABU-Mitglieder. Die Naturliebhaberin war erstaunt, mit wie viel Zeitaufwand und Begeisterung diese Leutchen für den NABU und damit für die Natur arbeiten. Ihr großer Garten ließ ihr aber nur wenig Zeit für tatkräftige Naturschutzarbeit. „Die Betreuung des Infozentrums an einem Nachmittag in der Woche ist darum genau das Richtige für mich“, lacht die 68-Jährige. „Hier lerne ich über mein jetziges Wissen hinaus jeden Nachmittag etwas Neues über die heimische Flora und Fauna hinzu, treffe auf eine vielschichtige Besu-

## Trauer um Michael Kahlert



Am 28. Mai ist unser Mitglied Michael Kahlert nach kurzer schwerer Krankheit gestorben – im 67. Lebensjahr. Er war seit 1964 NABU-Mitglied. Sein Tod kam für alle überraschend und bedeutet für den NABU einen großen Verlust.

Michael Kahlert stieg bereits Mitte der 70iger Jahre für den damaligen DBV in die Naturschutzarbeit ein. Nachdem er sich zunächst im Seedlerschutz engagierte, gehörte er später zu den Mitbegründern der heute noch aktiven NABU-Gruppe Rahlstedt. Hier hatte er sich nicht nur durch sein umfangreiches Wissen in der Ornithologie zu einem unverzichtbaren Mitstreiter im Naturschutz gemacht, sondern leistete auch durch seine Erfahrungen und Kenntnisse einen wertvollen Beitrag zur Betreuung der Naturschutzgebiete „Stellmoorer Tunneltal“ und Höltigbaum“. Gerade im letztgenannten Gebiet war er einer der wenigen, der zu den Zeiten, als der „Höltigbaum“ noch militärisches Sperrgebiet war, die Erlaubnis hatte, im Gelände wichtige ornithologische Bestandsaufnahmen durchzuführen. Diese Daten bildeten wenige Jahre später wichtige Argumente bei der Schutzgebietsausweisung des Gebietes. Im Rahmen der NABU-Reihe „Was singt denn da?“ führte Michael Kahlert 10 Jahre lang interessierte Naturfreunde durch das die Naturschutzgebiete „Stellmoorer- und Ahrensburger Tunneltal“. In Würdigung seines Einsatzes für den Erhalt der Natur erhielt er 1984 die Silberne Ehrennadel des Naturschutzbundes verliehen. Seit 1999 organisierte er die beliebten NABU-Vorträge im Hamburg-Haus Eimsbüttel und – viele werden es wissen – hielt auch selbst Vorträge.

Dann, vor gut einem Jahr, die Gewissheit schwer erkrankt zu sein. Ein Schock für ihn und für seine Frau. In den letzten Monaten musste sich Michael Kahlert zurücknehmen und sich schonen. Nur ungern hat er das Amt des Organizers der Vorträge im Hamburg-Haus aufgegeben. Am 28. Mai kam dann doch unerwartet schnell das Ende. Wir vermissen ihn sehr und unser Mitgefühl gehört seiner Frau. Der NABU verliert mit Michael Kahlert einen kritischen, tatkräftigen und kenntnisreichen Mitstreiter – und ich persönlich einen guten Freund.

Rolf Bonkwald, Landesvorsitzender des NABU Hamburg

cherzahl – und last not least auch auf nette Kollegen in der NABU-Geschäftsstelle.“

Nach ihrer Verwaltungsausbildung bei der Freien und Hansestadt Hamburg und anschließender Verwaltungstätigkeit lockte heiratsbedingt 1960 das Abenteuer Afrika. „Wer ging zu der Zeit schon nach Afrika?“, fragt Plath, die der Verwaltung damals freudig ade sagte. In Afrika dachte sie sich mühselig in kaufmännische Belange ein- und dies alles in Englisch. Das Ehepaar blieb bis 1966 in Afrika. Nach ihrer Rückkehr stand für beide fest: ein Haus mit

Garten im Grünen musste her, denn inzwischen waren sie zu viert. Gefunden haben sie es in Poppenbüttel. Nachdem die Kinder relativ selbständig waren, folgte eine gut 20-jährige Berufstätigkeit in den Verwaltungen von wissenschaftlichen Instituten, Theatern und einem Meinungsforschungsinstitut. Antje Plath: „Abends war ich immer froh, wieder im Grünen zu sein. Dieses Wechselbad gefiel mir gut.“ Mittlerweile pflegt sie einen regen Bekanntenkreis und insbesondere im Winter trifft sie sich mit Freunden zum Kochen und Spielen. **bq**

**re natur**<sup>®</sup>  
www.re-natur.de

**Dächer · Teiche · Nützlinge · Zäune**  
24601 Ruhwinkel · Tel. 0 43 23 / 9010-0 · Fax -33

ANZEIGE

# Gipfeltreffen auf der Köhlbrandbrücke

## Eindrücke von der Fahrradsternfahrt



Blick von der Köhlbrandbrücke in den Hamburger Hafen [Fotos: Bernd Quellmalz]

Feste strampelten die fünf 6- bis 8-jährigen Kinder aus Heimfeld in Hamburgs Süden: Mit einem Schnitt von 15 km/h radelten sie mit ihren Vätern am 18. Juni bei der diesjährigen Fahrradsternfahrt vom Harburger Rathaus über die Köhlbrandbrücke bis in die Hamburger Innenstadt. Insgesamt folgten aus allen Himmelsrichtungen rund 13.000 Radler dem Aufruf des ADFC und anderen Veranstaltern, sich mit der Teilnahme an dieser Sternfahrt für eine stärkere Förderung des Fahrradverkehrs in Hamburg einzusetzen. Die Heimfelder Kinder kümmerte die Politik nur wenig. Sie genossen bei strahlendem Sonnenschein das ganz besondere „Gipfeltreffen“ auf der Köhlbrandbrücke und die Super-Aussicht in den Hamburger Hafen. Danach ging es unter die Erde. Nach 25 km auf dem Rad verabschiedete-



Die Söhne des Autors, Leon (l.) und Tom (2. v.l.), und ihre Nachbarn hatten viel Spaß bei der Sternfahrt

ten sich die Kids vom politischen Radeln und nahmen eine Abkürzung durch den Alten Elbtunnel in die Innenstadt. Und zum lang ersehnten Eis. **bq**

INFOS: [www.fahrradsternfahrt-hamburg.de](http://www.fahrradsternfahrt-hamburg.de)

ANZEIGEN

**Tafelfreuden**  
Veranstaltungs- und Partyservice  
mit Produkten aus Ökologischem Anbau  
Tel. 040 - 644 02 30

Wir sind **ONLINE**  
mit exklusivem  
Webangebot!

Neugierig?  
[tafelfreuden-party-service.com](http://tafelfreuden-party-service.com)

**KANUSTATION**  
EIBTALAU- GARTOW

**KANUTOUREN**  
Seeadler, Biber, Elbe...  
Geführte Touren  
in 10er Mannschaftskanadiern  
Urlaub machen - Natur erleben

Naturkundliche Führungen  
zu Fuß, mit dem Fahrrad,  
mit der Kutsche oder  
mit dem Boot.  
Kombitouren mit Picknick,  
Finnischer Sauna u.v.m.

Stefan Reinsch, Tel.: 0 58 46 - 98 03 66  
[www.kanustation-gartow.de](http://www.kanustation-gartow.de)



[Bernd Quellmalz]

## Hanse-Umweltpreis Dagmar Berghoff kauft auf dem Öko-Wochenmarkt Blankenese ein

Prominenten Besuch erhielt im Juli der Öko-Wochenmarkt in Blankenese: Als Schirmherrin des Hanse-Umweltpreises traf Dagmar Berghoff dort Anne Faika vom Öko-Wochenmarkt Management, die im vergangenen Jahr den Preis gewonnen hatte. Die ehemalige Tagesschau-Chefsprecherin überzeugte sich vor Ort von deren Engagement: „Seit 1990 hat Anne Faika insgesamt zwölf Öko-Wochenmärkte in zehn Hamburger Stadtteilen ins Leben gerufen“, erklärte Berghoff. „Damit hat sie dazu beigetragen, dass ökologisch erzeugte Lebensmittel seitdem in der Nähe der Verbraucher vermarktet werden.“

Von dem Öko-Wochenmarkt in Blankenese zeigte sich Berghoff tief beeindruckt und kaufte dort gleich ein: „Erstens schmecken Öko-Produkte sehr lecker und zweitens schone ich mit dem Kauf von Gemüse und Fleisch aus ökologischer Landwirtschaft unmittelbar unsere Umwelt. Einfacher kann Umweltschutz nicht sein.“ NABU-Landesvorsitzender Rolf Bonkwald, der die Schirmherrin begleitete, rief dazu auf, sich bis 30. September für den diesjährigen Hanse-Umweltpreis zu bewerben. „Mit dem Hanse-Umweltpreis möchten wir die vielen Naturschutzprojekte in unserer Stadt gleichzeitig belohnen und motivieren weiterzumachen“, erklärte

er. „Zu gewinnen gibt es insgesamt 4.000,- Euro. Damit könnten insbesondere kleinere und nicht so finanzstarke Projekte ihre Arbeit fortsetzen.“ Teilnehmen kann jeder, der in oder im direkten Umland von Hamburg lebt und in den Bereichen Natur-, Arten- und Biotopschutz aktiv ist. Bonkwald: „Der Hanse-Umweltpreis richtet sich an private, ehrenamtliche Initiativen und Projekte von Einzelpersonen, Gruppen, Schulklassen, Vereinen, Politikern oder Behördenvertretern.“ **bq**

INFOS: Weitere Standorte der Hamburger Öko-Wochenmärkte gibt es unter [www.oekowochenmarkt.de](http://www.oekowochenmarkt.de)

### BEWERBEN SIE SICH JETZT!

Der Hanse-Umweltpreis ist mit insgesamt 4.000,- Euro dotiert und wird von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet. Der Gewinner erhält neben dem Preisgeld eine Bronzeskulptur eines Weißstorchs. Die Teilnahmeunterlagen und -bedingungen gibt es unter Tel.: 040/697089-12 und unter [www.NABU-Hamburg.de](http://www.NABU-Hamburg.de).

Einsendeschluss:  
**30. September 2006**

[Bernd Quellmalz]

# Heiß, heißer, Brookfest



Beim diesjährigen Sommerfest im Duvenstedter Brook sorgte die Sonne für heiße Zeiten. Und auch die zahlreichen Attraktionen waren „heiß“: Die rund 800 Besucher beobachteten Tiere unter dem Mikroskop und mit geliehener Zeiss-Optik. Oder informierten sich über den Naturschutz. Die Kinder tobten – Hitze hin oder her – am Kletterberg und an der Rollenrutsche. So manches Kind fühlte sich in der Steinzeitwerkstatt für kurze Zeit als „Neandertaler“ und baute Taschenmesser und Wurfspere. Bei diesem Fest fehlte eigentlich nur eins: ein Tauchbecken zum Erforschen von Unterwasserwelten. Aber vor allem zur Abkühlung. **bq**



[Tobias Hinsch]



[Bernd Quellmalz]



[beide: Tobias Hinsch]



[Bernd Quellmalz]

## Igelschutz: Reisighaufen nur im Juni umsetzen!

Warten Sie bitte mit dem Aufräumen von Reisig-, Laub- und Komposthaufen sowie Holzstößen bis Juni nächsten Jahres. Außerhalb des Monats Juni könnten Sie ein Igelnest zerstören! Denn im Juli bauen die Igel das Geburtsnest, in dem die Jungigel bis Ende Mai des Folgejahres den Winterschlaf verbringen.

Auf dem rechten Bild ist ein drei Tage alter Säugling zu sehen, dessen Mutter und eines seiner Geschwister im Komposthaufen mit der Grabgabel erstochen wurden. Im vergangenen Jahr mussten wir 220 Igelsäuglinge aufnehmen, deren Nester im Garten auf derartige Weise aufgelöst worden waren. Außerdem braucht der Igel das Laub, das im Herbst wieder von den Bäumen fällt, dringend, um darunter Nahrung zu finden und um damit sein Nest zu

bauen. Lassen Sie bitte, wo es möglich ist, das Laub liegen. Er dankt es Ihnen mit einem Besuch in Ihrem Garten.

Sigrun Goroncy, Komitee für Igelschutz e.V. Hamburg

INFOS: [www.igelkomitee-hamburg.de](http://www.igelkomitee-hamburg.de)



[Frank Jürgensen]

ANZEIGE



**Bergstedter Markt 1 • D-22395 Hamburg**  
**Tel. 040 - 601 06 80**  
**Fax 040 - 601 06 88**  
**info@biotop-hamburg.de**  
[www.biotop-hamburg.de](http://www.biotop-hamburg.de)

**- Gartengestaltung - Teichbau - Naturspielplätze - Baumpflege -**

## Elbtalaue

### Rettung für Knoblauchkröten in letzter Minute



Die Retter in Aktion

[R. Bonkwald]



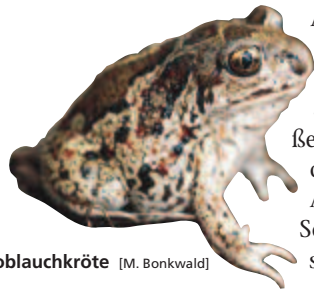
Gerettet und im neuen Gewässer freigelassen: Knoblauchkrötenlarven

[M. Bonkwald]



Sowohl Heidi und Manfred Reetz als auch Maria und Rolf Bonkwald (alle NABU Hamburg) staunten in den ersten heißen Junitagen dieses Jahres nicht schlecht, als sie auf einer Fläche des NABU im Landkreis Lüchow-Dannenberg in einer flachen, noch vom letzten Elbhochwasser gefüllten Senke Hunderttausende von Kaulquappen der vom Aussterben bedrohten Knoblauchkröte entdeckten. Die vier erkannten sofort, dass den mittlerweile schon sechs bis acht Zentimeter großen Kaulquappen der baldige Erstickungstod durch das bevorstehende Austrocknen der Pfütze drohte. Schnell entschlossen sich die Naturschützer zu einer spontanen Ret-

tungsaktion: „Bewaffnet“ mit Eimern und Keschern transportierten die Hamburger Naturschützer zusammen mit Oliver Schuhmacher von der NABU-Station Dömitz und Aktiven der NABU-Kreisgruppe Lüchow-Dannenberg die Kaulquappen in ein nahe gelegenes, sicheres Gewässer. Nach vorsichtiger Schätzung konnten wir auf diese Weise rund 700.000 (!) Kaulquappen vor dem sicheren Tod retten. Noch während die Aktion in vollem Gange war, taten sich, fast unbemerkt von den Helfern, in einer weiteren unweit gelegenen Pfütze, sieben Schwarzstörche an den Kaulquappen gütlich und holten sich „ihren Anteil“. Nur wenige Tage später waren die Senken bereits trocken. **bw**



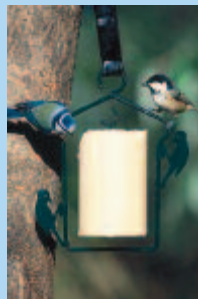
Knoblauchkröte [M. Bonkwald]

# Bereit für den Winter?

Futterhäuschen  
„Salzburg“  
17,99 €



Energiekuchen  
(Stange) in verschie-  
denen Ausführungen  
ab 4,75 €



Futtermischungen  
im Sack ab 2,99 €



Futterblöcke 1,99 €



NABU Beutel  
1,- €

In den NABU-Zentren des Landesverbandes Hamburg gibt es eine große Auswahl an Futterhäuschen und Vogelfutter. Besuchen Sie uns doch einfach mal:

**Info-Zentrum in Eimsbüttel**  
„Haus der Zukunft“  
Osterstr. 58, 20259 Hamburg  
Tel.: (040) 69 70 89 26  
Geöffnet Mo – Do 14-17 Uhr

**Naturschutz-Informationshaus**  
**Duvenstedter Brook**  
Duvenstedter Triftweg 140  
22397 Hamburg  
Tel./Fax: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten Feb./März:  
Sa 12-16, So u. feiertags 10-16 Uhr  
April-Oktober:  
Di-Fr 14-17 Uhr, Sa 12-18 Uhr,  
So u. feiertags 10-18 Uhr

**Carl Zeiss Vogelstation**  
in der Wedeler Marsch am Elbdeich  
westlich von Wedel / Fähmannsand  
Öffnungszeiten (ab 8. April):  
Mi, Sa, So und feiertags 10-16 Uhr



# Die Stunde der Gartenvögel Amsel schafft den Hat Trick

Am Wochenende vom 5. bis 7. Mai fand die größte Vogelbeobachtung aller Zeiten statt: In ganz Deutschland beteiligten sich etwa 50.000 Menschen an der „Stunde der Gartenvögel“. In Hamburg waren weit über Tausend Vogelfreunde mit Fernglas, Meldebogen und Stift unterwegs. Sie meldeten über 20.000 Vögel und rund 100 verschiedene Arten. „Auch im dritten Jahr ist die Stunde der Gartenvögel ein Erfolg geworden“, freut sich Stephan Zirpel, Geschäftsführer vom Hamburger Landesverband. „Herzlichen Dank an alle Mitglieder, die uns ihre Beobachtungen gemeldet haben.“

Häufigster Vogel wurde mit 3.661 Beobachtungen die Amsel, die bereits 2004 und 2005 das Rennen gemacht hatte. Auch Kohl- und Blaumeise sowie die Elster wurden zu Tausenden

gesichtet (Plätze 2 bis 4). Auffällig im Vergleich zu 2005: Der Spatz, bundesweit die Nummer eins, rutschte in Hamburg vom vierten auf den fünften Platz; der Mauersegler schaffte erstmals den Sprung in die „Top Ten“ (Platz 9). **th**

Altona*	Eimsbüttel*	Nord*	Wandsbek*
Meldungen: 153	Meldungen: 290	Meldungen: 242	Meldungen: 479
Amsel 308	Amsel 889	Amsel 597	Amsel 1.312
Kohlmeise 266	Kohlmeise 499	Kohlmeise 426	Kohlmeise 902
Mauersegler 235	Elster 440	Blaumeise 307	Blaumeise 694
Blaumeise 187	Blaumeise 331	Elster 260	Elster 572
Elster 180	Hausperling 192	Hausperling 166	Hausperling 552
Ringeltaube 146	Mauersegler 192	Star 166	Ringeltaube 384
Hausperling 127	Grünfink 181	Ringeltaube 140	Rabenkrähe 336
Highlights: 5 Kiebitze	Highlights: 3 Grünspöckchen, 2 Hohltauben	Highlights: 1 Wanderfalke, 1 Sperber, 1 Gelbspötter	Highlights: 12 Seidenschwänze, 2 Baumfalken, 1 Stieglitz
Harburg*	Mitte	Bergedorf*	
Meldungen: 111	Meldungen: 43	Meldungen: 57	
Amsel 255	Amsel 164	Amsel 136	
Kohlmeise 159	Star 137	Hausperling 108	
Hausperling 157	Hausperling 125	Blaumeise 81	
Blaumeise 127	Elster 114	Grünfink 79	
Elster 111	Kohlmeise 91	Star 76	
Grünfink 106	Blaumeise 87	Elster 67	
Mauersegler 72	Mauersegler 59	Mauersegler 58	
Highlights: 2 Nachtigallen	Highlights: 1 Habicht, 1 Nachtigall	Highlight: 4 Weißstörche	

\* berücksichtigt sind auch angrenzende PLZ-Gebiete, die vom NABU-Landesverband Hamburg mitverwaltet werden.

### Die Top 30 der Gartenvögel in Hamburg 2006

Rang ('05/'04)	Art	Anzahl
1 (1/1)	Amsel	3.661
2 (2/2)	Kohlmeise	2.371
3 (3/4)	Blaumeise	1.814
4 (6/7)	Elster	1.744
5 (4/3)	Hausperling	1.427
6 (5/5)	Star	991
7 (7/6)	Grünfink	948
8 (14/13)	Ringeltaube	937
9 (15/19)	Mauersegler	871
10 (12/15)	Rabenkrähe	805
11 (11/11)	Buchfink	738
12 (15/8)	Rotkehlchen	753
13 (8/10)	Zaunkönig	553
14 (17/17)	Straßentaube	533
15 (16/14)	Eichelhäher	494
16 (10/9)	Dompfaff	478
17 (27/16)	Mehlschwalbe	439
18 (21/24)	Mönchsgrasmücke	346
19 (18/18)	Heckenbraunelle	293
20 (22/23)	Zipzalp	231
21 (25/28)	Stockente	227
22 (13/12)	Singdrossel	167
23 (24/-)	Kleiber	139
24 (19/22)	Hausrotschwanz	133
25 (23/26)	Schwanzmeise	131
26 (20/21)	Buntspecht	127
27 (26/-)	Graugans	101
28 (-/-)	Reiherente	84
29 (-/-)	Fitis	82
30 (30/-)	Rauchschwalbe	61

## Wie komm ich da rein? tickets.hamburg.de

Stellen Sie sich nicht an. Ordern Sie Ihre Tickets einfach bequem von zu Hause. Vom Rock-Konzert bis zur Lesung haben Sie so den VIP-Status. Das gilt natürlich auch für all die anderen Angebote unter [www.hamburg.de](http://www.hamburg.de).

hamburg.de ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg und:

Hamburgische Landesbank | NetLine | Haspa | Sparkasse

# Störche im Aufwind



Pitschnass vom Dauerregen verfolgte dieser Jungstorch die NABU-Pressekonferenz auf dem Hof Langelow [dpa]

**Weißstorchzensus:** Mit dem Internationalen Weißstorchzensus erfassen der NABU und BirdLife International den weltweiten Bestand dieses Großvogels. 2004/2005 beteiligten sich insgesamt 39 Länder aus Europa, Nordafrika und Vorder- und Zentralasien. Mit Interesse beobachten die Experten insbesondere die Entwicklung in den 10 Ländern, die 2004 der EU beigetreten sind und in denen ca. 43% der Weltpopulation des Weißstorks brüten. Der NABU befürchtet, dass die Agrar- und Strukturpolitik der EU die Lebensräume des Weißstorks zerstören wird.

Mitte August stellte der NABU in den Vier- und Marschlanden die Ergebnisse des VI. Internationalen Weißstorchzensus 2004/2005 vor: Im Vergleich zu der Zählung 1994/95 haben weltweit die Störche um 37% von 166.000 auf 230.000 Paare zugenommen. In Hamburg zogen 2006 13 Storchenaare 29 Junge groß.

„Die Westpopulation des Weißstorks, die über Spanien nach Westafrika ins Winterquartier zieht, nahm um fast 90% zu“, sagt Kai-Michael Thomsen vom Michael-Otto-Institut im NABU in Bergenhusen, das den Zensus koordiniert hat. „Die Gründe hierfür sind günstige Nahrungsressourcen auf Reisfeldern und Mülldeponien, gute Überwinterungsbedingungen im westafrikanischen Sahel und die Entstehung einer Überwinterstradition von mehreren 10.000 Störchen in Spanien.“ Die ostziehende Population Mittel- und Osteuropas stieg um immerhin 26% an, wobei der Anstieg im Osten erheblich stärker ausfiel. Beispielsweise veränderte sich die Zahl der Störche in Tschechien und Lettland kaum, während in Weißrussland und der Ukraine die Bestände um über 70% zunahmen. In Usbekistan, wo die seltene Unterart Turkestanstorch ihre Hauptverbreitung hat, halbierte sich der Brutbestand von 1.450 auf 745 Paare. Das scheint mit der Zerstörung ihrer Nester auf den Stromleitungen zusammenzuhängen, um Komplikationen in der Stromversorgung zu vermeiden. Neue Nisthilfen könn-

ten hier Abhilfe schaffen. Die meisten Störche brüten in Polen (52.500 Paare) gefolgt von Spanien (33.217). In der Ukraine brüten ca. 30.000 und in Weißrussland 20.342 Paare. In Deutschland waren es 2005 immerhin 4.087. Dr. Christoph Kaatz, Sprecher der Bundesarbeitsgruppe „Weißstorchschutz“ des NABU: „Bundesweit hat

sich damit der Storchbestand mit über 4.000 Paaren etwas stabilisiert. Trotzdem kann keine Entwarnung gegeben werden, weil die Reproduktionsraten in vielen Gebieten rückläufig sind.“ Storchbetreuer Jürgen Pelch vom NABU Hamburg ist mit dem diesjährigen Brutergebnis zufrieden. Denn im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Jungstörche in Hamburg 2006 fast verdreifacht. Rüdiger Wolff, Schirmherr über Hamburgs Störche: „Dies ist ein großer Erfolg, der der unermüdlichen Arbeit des NABU und der ehrenamtlichen Helfer zu verdanken ist.“ Pelch: „Bei aller Freude über den tollen Erfolg unserer Störche dürfen wir aber nicht vergessen, dass wir uns auf niedrigem



Storchreferent Jürgen Pelch informiert Christoph Kaatz (l.) und Rüdiger Wolff (r.) über den Storchenschutz in Hamburg [Bernd Quellmalz]

Niveau befinden. 1947 brüteten in Hamburg noch 43 Paare.“ Die größte Bedrohung sei in Hamburg zurzeit die zunehmende Bebauung in den Vier- und Marschlanden, dem angestammten Brutgebiet. Dadurch gingen wichtige Nahrungsgebiete verloren. Außerdem sei zum Schutz der Störche eine umweltverträgliche Landwirtschaft und ein angemessenes Wasserstandsmanagement in den Brutgebieten erforderlich. **bq**

**INFOS:** [www.bergenhusen.nabu.de](http://www.bergenhusen.nabu.de), [www.NABU-Hamburg.de](http://www.NABU-Hamburg.de). Bezug der CD „Segeln mit dem Wind“ von Rüdiger Wolff (5 €, davon ein Euro für Hamburgs Störche): NABU-Infozentrum, Osterstr. 58, Mo. – Do. 14 – 17 Uhr, Tel.: 040/697089-26.

## Gartenvögelzählung im Winter: Freiwillige gesucht!



Rotkehlchen [Dieter Damschen]

Verhältnismäßig neue Lebensräume für unsere Vögel sind die menschlichen Siedlungen und Städte, in denen landwirtschaftlich genutzte Flächen ebenso vorkommen wie Gartenstädte, Wohn- und Industriezonen sowie Innenstadtquartiere. Wie die Vögel diese Lebensräume im Winter besiedeln, wollte in England schon früh der British Trust for Ornithology wissen: Er rief Anfang der Achtziger Jahre zur Beteiligung an Wintervogelzählungen in Gärten auf.

Von November bis März sollten die Teilnehmer jede Woche die Vögel zählen. Je Woche war die Höchstzahl einer Art bei einer Mindest-Beobachtungsdauer von zwei Stunden zu notieren. Das schien auch für Hamburg das geeignete Programm zu sein. Im Winter 1987/88 lief ein erster Versuch mit 40 Beobachtern. Das Ergebnis war vielversprechend. Seit dem Winter 1988/89 laufen diese Beobachtungen regelmäßig mit mehr als 60 Beteiligten.

ANZEIGE

### Full Service im Bereich der Printmedien

- Offsetdruck
- Buchdruck
- Andruck-Service
- Verarbeitung
- Buchbinderische
- Weiterverarbeitung
- Veredelung
- Lettershop
- Lagerhaltung
- Versand

Ihre Privat- und Geschäftsdrucksachen,  
Ihre Werbung

...und **NATURSCHUTZ** in Hamburg



**MAXSIEMEN** DRUCKEREI UND VERLAG

Rahlstedter Straße 169 · 22143 Hamburg  
Tel. (040) 675 621-0 · Telefax (040) 675 621-15  
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

Die häufigsten Gartenvögel im Winter sind (sortiert nach Anzahl) Grünling, Amsel, Kohlmeise, Blaumeise, Ringeltaube, Feldsperling, Elster, Gimpel, Buchfink, Eichelhäher. Geht man nach der Zahl der Beobachtungen ergibt sich eine andere Reihenfolge: Amsel, Kohlmeise, Blaumeise, Eichelhäher, Rotkehlchen, Grünling. Die Amsel ist in allen Wintern die am häufigsten verbreitete Art, ähnlich das Rotkehlchen als Einzelgänger und die Kohlmeise. Der Grünling ist im Winter gern in Trupps unterwegs. Wo diese runtergehen, ist die Art in der Überzahl. Aber die Trupps sind unstet und treten nur fallweise auf. Auffällig ist auch das Vorkommen des Haussperlings. Es gibt ihn noch am Stadtrand, wo er brütet und sein

Vorkommen durch Fütterungen ermöglicht wird. In anderen Gärten fehlt er, auch weil es kaum noch Brutmöglichkeiten unter Dächern usw. gibt.

In kleinen Gärten in dicht bebauten Bereichen sind es je Winter ca. 10 Vogelarten. In großen Gärten in lockerer Besiedlung nicht nur am Stadtrand werden schon mal je Winter mehr als 30 Arten gesehen. Das summiert sich im Laufe der Jahre. Vom Stadtrand haben wir mehrere Gärten z.B. aus Hausbruch von Werner und Ilse Steppe mit 49 Arten oder Geesthacht von Hartwig Jürgens mit 51 Arten. Stellvertretend für fehlende Gärten in der Innenstadt haben wir die Meldungen von Dr. Wulf Thieme aus dem Innenhof des Helms-Museums in Harburg mit 30 Arten.

Oder aus Hamm vom verstorbenen Heinz Börner mit 25 Arten.

Allen genannten Arten ist eins gemeinsam: Sie bevorzugen Gärten mit Winterfütterung. Wird intensiv gefüttert und sind die Lebensräume vielseitig gestaltet beispielsweise mit einem Teich, werden bis zu 60 Arten festgestellt wie im Garten von Helke Schlorf. Gärten ohne Fütterung haben weniger Arten und Exemplarzahlen.

Die Ergebnisse der Zählungen bieten Informationen wie über die Probleme bei Frost und Schnee, bei Invasionen von Wacholderdrosseln und Seidenschwänzen oder das Erscheinen des Erlenzeisigs. Auch gibt es Arten wie die Gebirgsstelze, die an

Gartenteichen erscheint. Eulen sind sehr selten, obwohl auch der Uhu in Gärten am Ohlsdorfer Friedhof beobachtet wurde. Auch die zunehmenden Überwinterungen von Mönchsgrasmücken sind gut dokumentiert.

Jürgen und Axel Dien, AK an der Staatl. Vogelschutzwarte

**INFOS:** Wer von November bis März eines jeden Winters die Gartenvögel zählen möchte, die Gartenvögel gut kennt und mindestens zwei Stunden je Woche beobachten kann, melde sich bitte bei uns. Entsprechende Meldebögen werden vor Beginn der Saison im Oktober versandt. Kontakt per eMail: [jdien@t-online.de](mailto:jdien@t-online.de) und unter Tel.: 040 / 531 28 32.

## „Verschleierte“ Bäume und Sträucher



Gespinstmotten am Carlssonweg in Rahlstedt

[Fotos: Alexander Kühner]

Anfang Juni meldeten sich beim NABU besorgte Bürger: Was es denn wohl mit den silbrigglänzenden, kahlgefressenen Bäumen und Sträuchern auf sich habe. Die Antwort ist einfach: Verantwortlich hierfür sind die Raupen einiger Arten der Gespinstmotten. In Mitteleuropa gibt es davon über 90.

Die Raupen fressen die befallene Pflanze vollständig kahl und überziehen sie mit einem Gespinst, unter dem sie gesellig leben“, erklärt Diplom-Biologe Stephan Zirpel, Geschäftsführer des NABU Hamburg. Die Gespinstmotten, die zu den Schmetterlingen gehören, befallen Traubenkir-

sche, Weißdorn, Schlehe, Pfaffenhütchen, Pappeln, Weiden und gelegentlich auch Obstbäume. Zirpel: „Dabei handelt es sich aber oftmals um unterschiedliche Gespinstmottenarten, die sehr wirtsspezifisch über die Blätter von nur ein oder zwei Baum- bzw. Straucharten herfallen.“ Dies berge natürlich die Gefahr, dass sie auf der Suche nach einer neuen, nicht befallenen Wirtspflanze verhungern. Bei dieser Suche spinnen sie alles ein, was ihnen in den Weg kommt, wie z.B. Gräser, Kräuter, Zaunpfosten oder ganze Bänke. Der seidige Schleier dient den Raupen als Schutz vor Fressfeinden wie Vögeln und vor Regen. „Unter dem



Schleier fressen die Raupen bis Mitte Juni die befallene Pflanze komplett kahl. Anschließend wandern sie an den Stammfuß, wo sie sich verpuppen“, erläutert der Biologe. Schäden im Gespinst werden von einzelnen, so genannten „Wächterraupen“ repariert. Sie leben etwas länger und sichern so ihren verpuppten Artgenossen das Überleben. Nach etwa zwei Wochen schlüpfen schließlich die Gespinstmotten und legen etwa 40 bis 80 Eier an der Rinde von den Trieben und Zweigen ihrer Wirtspflanze ab.

Dieses Naturschauspiel ist seit einigen Jahren vermehrt zu beobachten“, so Zirpel. „Dies hängt wahrscheinlich mit den milden Wintern zusammen.“ Tiefere Fröste und der vermehrte Einfluss der natürlichen Feinde wie Schlupfwespen, Raubwanzen und einige Parasiten bei den Eiern und Raupen sowie Vögel bei den ausgewachsenen Motten dämmen aber langfristig die ungehemmte Ausbreitung der Gespinstmotten

ein. „Ein Massenaufreten regelt sich durch das Auftreten von Parasiten und Krankheitserregern häufig von alleine“, betont Zirpel. Der NABU rät daher davon ab, die Tiere mit Gift zu bekämpfen. Denn von den Insektengiften seien auch die natürlichen Feinde betroffen. „Ist das Gespinst erst einmal ausgebildet, lassen sich die Raupen kaum noch bekämpfen“, klärt der NABU-Geschäftsführer auf. Die Raupen von befallenen Obstbäumen solle man daher frühzeitig absammeln. Den übrigen Sträuchern und Bäumen schadet der Befall übrigens nicht: „Noch im gleichen Jahr des Befalls treiben sie wieder aus.“ **bq**

ANZEIGE

**100%**  
conlei-Pflegeformel

in Shampoo  
Creme  
Duschbad  
Lotion  
Spezielles

Rufen Sie an  
**conlei**  
Tel. (040) 209 755 42



# Vögel in Hamburg und Umgebung

## Frühjahr bis Sommeranfang 2006



Mauersegler [Limbrunner]

Die meisten Kurz- und Langstreckenzieher ließen sich von der feucht-kalten Witterung im April kaum beeinflussen und trafen wie üblich ein. Einige, wie z.B. Wiesenweihe (18. 4. Duvenstedter Brook), Mauersegler (17. 4. Öjendorfer See) und Neuntöter (16. 4. Junkernfeld) waren sogar besonders früh zurück aus den Winterquartieren. Dagegen verspäteten sich Zilpzalp (erst ab Ende März verstärkt) und Mönchsgasmücke. Deutliche Auswirkungen hatte der zögerliche Frühjahrsbeginn auf den Abzug einiger Wintergäste und Durchzügler: Am 16. 4. zogen noch 26 Zwergschwäne über dem Forst Beimoor. Am 3. 4. rasteten noch 2.500

Weißwangengänse auf dem Twielenflether Sand. Auch ein Raubwürger am 24. 4. und 13 sehr späte Bergpieper am 24. 4. im Duvenstedter Brook zeugen von der Verzögerung im Frühjahr.

Der April brachte eine Fülle von Beobachtungen seltenerer Vogelarten mit sich; dazu gehören u.a. Kurzschnabelgans (1. 4. 5 Ex. Oberalsterniederung), Eiderente (18. 4. Pinnaumündung), Ohrentaucher (15. 4. 3 Ex. Wedeler Marsch) und ein Triel, der am 28. 4. am Rande des Mühlenberger Loches rastete! Aus dem Rahmen fällt die bisher größte Ansammlung des Bruchwasserläufers im Hamburger Raum, von dem am 3. 5. 130 Vögel in der Winsener Marsch gezählt wurden. Mit Pirol (9. 5. Heuckenlock), Sumpffrohsänger (6. 5. Neuallermöhe) und Gelbspötter (6. 5. Boberger Niederung) trafen auch die letzten Langstreckenzieher „pünktlich“ in Hamburg ein. Ein Wanderfalkenpaar erbrütete drei Junge an der Nicolaikirche, eine Waldohreule erfolgreich im Stadtpark. Weitere interessante Meldungen aus der Brutzeit stammen vom Graureiher (Ansiedlung von zwei Paaren am Öjendorfer See) und Rauhfußkauz (drei Bruten im Sachsenwald, die vermutlich dem Marder zum Opfer fielen). Schwarzkehlchen traten an

vielen bisher unbekanntem Stellen auf, wie z.B. in den Kirchwerder Wiesen, Neuallermöhe und Höltingbaum. Auch bei den Blaukehlchen gab es eine Zunahme (13 Sänger in der Winsener Marsch). Bei den Kolonien der Saatkrähe kam es offenbar auch 2006 zu deutlichen Veränderungen. Neuansiedlungen bzw. Bestandszunahmen gab es in Glinde und bei IKEA in Schnelsen. In Kisdorf ergab die Erfassung stolze 730 Nester (fast doppelt so viele wie in ganz Hamburg!).

Wichtige Zählungen von Brutbeständen der städtischen Gänse deuten an, wie stark der Populationsdruck insbesondere bei Grauw. Nilgans derzeit ist. Letztere brütete z. B. erfolgreich im Krabatenmoor, der Winsener Marsch, Wedeler Marsch, sowie im Klövenstee und in Spadenland. Etwas stärker als in den letzten beiden Jahren scheint der Bestand des Wachtelkönigs in diesem Jahr auszufallen (z.B. 5 Rufer am 17. 5. im Moorgürtel, 3 in der Wedeler Marsch am 8. 6.). Aus Alsterdorf stammt ein Brutnachweis der Gebirgsstelze, derzeit wohl der von der Oberalster aus am weitesten in die Innenstadt reichende Brutplatz. In Neuschönningstedt fand sich in einer Kiesgrube mit 140 Röhren eine der größten Ufer-

schwalben-Kolonien im Hamburger Raum. Vom Schlagschwirl liegen mit Meldungen von Pagen-sand, aus dem Moorgürtel, der Kranika und bei Trittau bereits vergleichsweise viele Meldungen vor. Erwähnenswert unter den Brutvögeln sind Brutverdacht andeutende Meldungen des Steinschmätzers aus Kiesgruben in Neuschönningstedt, Wedel und Oststeinbek. Weitere interessante Beobachtungen rastender Vögel betreffen Drosselrohrsänger (Bargfeld-Stegen, Winsener Marsch), Nachtigall (u. a. in Bergstedt und Barmbek abseits bekannter Brutgebiete) und Blaukehlchen (1 rots-terniger, skandinavischer Vogel, leider als Scheibenanflug in Quickborn).

Unter den selteneren Arten wurden u. a. Daten für Bergente (13. 5. 1 Männchen Winsener Marsch), Seidenreier (4 Ex. Neuengamme), Schlangenadler (3. 7. Winsener Marsch), Rotfußfalke (Höltingbaum bzw. Winsener Marsch), Kleines Sumpfhuhn (Wulfsmühle), Steppenmöwe (Winsener Marsch), Weißflügel-Seeschwalbe (5 Ex. Winsener Marsch), Rotkehlpieper (Wedeler Marsch) und Spornpieper (1 Ex. am 24. 6. Boberg) gemeldet.

Sven Baumung

**KONTAKT:** Arbeitskreis an der Staatl. Vogelschutzstelle Hamburg Hans-Hermann Geißler, Tel. 604 94 05, Jürgen Dien, Tel. 531 28 32; info@Ornithologie-Hamburg.de; www.ornithologie-hamburg.de

## Unerwartet und selten

Im Juli dieses Jahres konnte der Hamburger Michael Heim ein Taubenschwänzchen auf seinem Balkon beobachten. Der Schmetterling stand im Schwirrflug vor den Blumen und naschte den Nektar. Wie Kolibris kann er vorwärts und rückwärts fliegen. Bei der Nahrungsaufnahme steht er sogar still in der Luft wie ein Hubschrauber. Taubenschwänzchen sind in Südeuropa heimisch. Von dort aus fliegen die Falter alljährlich über die Alpen und erscheinen nicht selten in Süddeutschland. In



[Michael Heim]

Norddeutschland tauchen sie nur in extrem warmen Sommern auf.

bq

## Marcos Vogeltipp für die Wedeler Marsch

In den Herbstmonaten halten sich überwiegend Zugvögel in der Marsch auf, die auf ihrem langen Weg von den nördlichen Brutgebieten in die südlichen Überwinterungsquartiere sind. Insbesondere für viele Watvögel wie Goldregenpfeifer, Grünschenkel, Dunkler Wasserläufer und Kampfläufer sind die Wattflächen als Energie-Tankstelle von großer Bedeutung. Die große Anzahl an Vögeln lockt regelmäßig Wanderfalken aus der näheren Umgebung zur Jagd an. Im Laufe des Oktobers treffen vermehrt Weißwangengänse aus ihren nördlichen Brutgebieten ein, wovon ein großer Teil auch den Winter hier verbringt. Die riesigen Gänseschwärme stellen zu dieser Jahreszeit ein außerordentliches Naturerlebnis dar, dass sich kein Vogelfreund entgehen lassen sollte.

Marco Sommerfeld, Carl Zeiss Vogelstation





## FORTBILDUNG für Gruppenleiter: Landwirtschaft und Ernährung

Die diesjährige NAJU-Fortbildung zum Thema „Landwirtschaft und Ernährung“ findet vom **15. bis 17. 9. '06** statt. Die Veranstaltung ist für Kindergruppenleiter/innen konzipiert, steht aber allen Interessierten ab 16 Jahren offen.

Auf dem Seminar gibt es Ideen und Konzepte zum Naturerlebnis und zur Umweltbildung. Behandelt werden z.B. der ökologische Landbau, die artgerechte Tierhaltung, Wildkräuter und -gemüse oder Lagerfeuerküche. Neben der Theorie gibt es auch Tipps für die praktische Umsetzung in Gruppen, die gleich ausprobiert werden.



**Teilnahmebeitrag:** 30,- € für NAJU-Mitglieder (bzw. 45,- € für Nichtmitglieder) inkl. Unterkunft, Verpflegung und Programm. **gt**

## Weitere NAJU-SEMINARE und Ausflüge

Sa., 28. 10. '06:

**NAJU-Tagesausflug – „Universum“, Bremen** für Kinder und Jugendliche von 8 bis 27 Jahren (Unkostenbeitrag: 10,- € NAJU-Mitglieder bzw. 15,- € Nichtmitglieder)

Fr., 17. 11. – So., 19. 11. '06:

**NAJU Hamburg Jahrestreffen 2006, JH Malente**, für alle ab 13 Jahren (Unkostenbeitrag: 30,- € für NAJU-Mitglieder bzw. 45,- € für Nichtmitglieder)

## NAJU-SEMINAR: Medien und Umwelt

Vom **29. 9. bis 3. 10. '06** lädt die NAJU junge Leute ab 16 Jahren zu einem besonderen Seminar ein: Alle Welt redet davon, wir leben in einer Mediengesellschaft! Jede/r will in den Medien wahrgenommen werden und alle sind unzufrieden mit der Berichterstattung.

Dieses Seminar wird die Theorie und Praxis der Medienarbeit behandeln: Welche Medien gibt es? Welchen Einfluss haben sie auf die Umwelt- und Naturschutzarbeit? Und wie kann ich sie für meine Ziele nutzen? Wie schaffe ich es überhaupt, von und in den Medien wahrgenommen zu werden? Dazu werden einige Dinge selber ausprobiert und die Fragen behandelt: Was ist ein gutes Foto, ein guter Text oder Film und wie schreibe ich einen spannenden Bericht.

**Kosten** inkl. Unterkunft mit Verpflegung (Gleisdreieck – Hannover), Fahrt und Programm: 60,- € für NAJU-Mitglieder (bzw. 75,- € für Nichtmitglieder). **gt**

## MACH MIT: Streuobstwiesenpflege in Sülldorf

Im Juni kamen viele fleißige Helfer/innen zur NAJU-Streuobstwiese in der Sülldorfer Feldmark. Dank der

tollen Unterstützung konnte ein Großteil der Fläche gemäht und so als (Streuobst-)Wiese erhalten bleiben. Doch es ist noch viel zu tun: Im Herbst wird noch mal gemäht und die Obstbäume brauchen einen Pflegeschnitt. Und natürlich sollen die leckeren Früchte der Arbeit auch geerntet werden! Alle sind herzlich eingeladen, egal ob Kinder mit Eltern, Jugendliche oder jung gebliebene Erwachsene!  
**Nächste Termine: Sa., 2. 9. und 11. 11. '06, jeweils 10 Uhr, Treffpunkt S1 „Sülldorf“.** Bitte unbedingt anmelden! **gt**



### INFOS, PROGRAMM & ANMELDUNG:

NAJU Hamburg, Osterstr. 58, 20259 Hamburg  
Tel.: 040/697089-20, Fax: -19  
eMail: mail@naju-hamburg.de  
www.naju-hamburg.de.

ANZEIGEN

Landgasthaus und Pension  
**Lindenkrug**  
Gästehaus  
**Linden**hof

**Lindenhof und Lindenkrug**  
Ingrid und Wolf Schmittke  
Fährstraße 30 / 29478 Pevestorf  
Tel.: 05846 - 1505  
Fax: 05846 - 97 91 75

Unsere Häuser liegen im Biosphärenreservat Mittlere Elbe am Fuß des bewaldeten Hühbeckes.

<b>Lindenkrug</b>	<b>Lindenhof</b>
im DZ 18 – 21 €	im DZ 23 – 31 €
im EZ 23 – 26 €	im EZ 31 – 38 €

Preise pro Person / UF

Ruhe und Erholung inmitten der vielfältigen Natur der Elbtaläue.  
Kamutouren zu Seeadler und Biber...  
Info: [www.ruheinderfotung.de](http://www.ruheinderfotung.de)

PEVESTORF IN DER ELBTALÄUE

## RISOGRAPHIE

Die digitale Vervielfältigungstechnologie für hohe Auflagen bei einfachster Handhabung.

### Umweltbewusst & wirtschaftlich

Bitte fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an.

**Diringer Jakobowski** Büro-Dialog-Systeme  
Diringer Jakobowski & Co. GmbH

Carl-Petersen-Straße 1 · 20535 Hamburg · Telefon 040 / 25 19 40 - 0  
webmaster@diringer-jakubowski.de · www.diringer-jakubowski.de



Umweltbewusst:  
kein Ozon, kein Selen,  
keine Wärme  
- auch im Einsatz beim  
**NABU**

Jörg HESS  
**Luthers Kaninchen und des Teufels wilde Horden**

Zoologische Miniaturen  
 Schwabe 2005  
 3 Bände, insg. 444 S., 103 Farbfotos  
 ISBN 3-7965-2191-6; Euro 40,-



In seinen unterhaltsamen Geschichten aus der Tierwelt gibt der auf Verhaltensforschung spezialisierte Zoologe Jörg Hess wissenschaftlich fundierte, spannende, kuriose und oft sehr amüsante Einblicke in die Vielfalt des Lebens. Er schreibt über heimische Tierarten ebenso wie über Tiere aus anderen Ländern. Jede Geschichte ist in sich abgeschlossen. Ohne Anbiederung, Verhätschelung oder Ver-

menschlichung werden Tiere als das gezeigt, was sie sind: jedes für sich ein einzigartiges, faszinierendes Lebewesen. Drei schön gestaltete und mit vielen Farbfotografien illustrierte Bände versammeln die Kolumnen, die der Autor von 1995 bis 2005 zunächst im Magazin des Tages-Anzeigers und danach in der Weltwoche veröffentlicht hat. Die Lektüre der „Zoologischen Miniaturen“ bereitet Vergnügen und informiert zugleich über die Akteure und deren Verhaltensweisen und Eigenheiten.

Bernd Quellmalz

NABU Hamburg (Hrsg.)  
**Kalender**  
**„Vogel-Impressionen 2007“**

12 Aquarelldrucke von Christopher Schmidt, EUR 14,80  
 Bezug: NABU Hamburg, Osterstr. 58, 20259 Hamburg  
 Tel.: 040/697089-13, Fax: -19,  
 eMail: Nelson@NABU-Hamburg.de

Zwölf exzellente Motive von heimischen Vogelarten – gezeichnet von dem bekannten Künstler Christopher Schmidt – begleiten Sie durch das Jahr. Der neue Naturkalender „Vogel-Impressionen 2007“ erfreut jeden Monat mit einem neuen Motiv von populären und seltenen Vogelarten nicht nur das Ornithologenherz. Bekannte Arten wie Amsel, Bachstelze und Elster geben sich ein Stelldichein mit seltene-



ren Exemplaren wie Schwarzkehlchen, Odinshühnchen, Blauracke und vielen mehr. Lassen Sie sich faszinieren von der Schönheit und natürlichen Anmut unserer gefiederten Mitgeschöpfe. Neben ausreichend Platz zum Eintragen von Terminen bietet dieser Kalender Ihnen das ganz persönliche Vogelparadies für Zuhause. „Vogel-Impressionen 2007“ kommt darüber hinaus in ganz neuem Gewand daher: Das Hochformat mit praktischer Ringbindung überzeugt genauso wie der edle, strukturierte Karton, der die Aquarell-Motive erst richtig zur Geltung bringt. Fast könnte man meinen, das Original vor sich zu haben...

Bernd Quellmalz

ANZEIGE

# Wasser und Energie sparen mit nachhaltiger Haustechnik.

**Von der Solarzelle bis zur Regenwassernutzung.**  
**Von der Trinkwasserversorgung bis zur Dachgestaltung.**  
**Vom Ausguss bis zum neuen Badezimmer.**  
**Von der Leckortung bis zur Rohrspülung.**  
**Vom Gasofen bis zum Brennwertkessel.**

Sie finden uns in der  
 Wiesenstraße 11 in  
 Hamburg-Eimsbüttel,  
 direkt neben der NABU-  
 Geschäftsstelle (Parkplatz)

**MEISTERBETRIEB**  
**SVEN VON REKOWSKI**  
 Tel. 040 / 40 00 55  
 Fax 040 / 40 00 56  
 svenvonrekowski@t-online.de



NABU-Mitglieder bekommen einen Nachlass von 5% auf die Rechnung.

# MITGLIEDER HAMSTERN!

## Der Naturschutz braucht Ihre Unterstützung!

Für jedes neu geworbene NABU-Mitglied gibt es **einen**, für Familien-Mitgliedschaften **zwei „Hamsterpunkte“ (haps)**. Die ausgefüllten Beitrittsformulare (siehe unten) schicken Sie bitte unter Nennung des Werbers/der Werberin (Name, Adresse, Mitglieds-Nummer) an die unten stehende Adresse.

Wir schicken Ihnen dann Ihre Hamsterpunkte und auf Wunsch einen „Hamsterpass“ zu. Sammeln Sie nun wie ein Hamster Ihre Punkte: Ihre Wunschprämie können Sie jederzeit einlösen.



Denn die Aktion läuft bis auf Widerruf. Sollte eine Prämie nicht mehr lieferbar sein, behalten wir uns vor, Ihnen nach Absprache eine mindestens gleichwertige Prämie zukommen zu lassen.

Übrigens: Die meisten Prämien erhalten Sie auch im NABU-Natur-Shop, Tel.: 0511/12383-13, Fax: -14, E-Mail: [info@nabu-natur-shop.de](mailto:info@nabu-natur-shop.de), Internet: [www.nabu-natur-shop.de](http://www.nabu-natur-shop.de)  
**Adresse und Öffnungszeiten:**  
NABU-Infozentrum,  
z.Hd. Bernd Quellmalz, Osterstr. 58,  
20259 Hamburg-Eimsbüttel.

Mo. bis Do. von  
14 bis 17 Uhr.



**DIE PRÄMIEN**  
mit Anzahl der erforderlichen Hamsterpunkte

### 1 Busreise

Eine Samstag-Busfahrt nach Wahl mit „Reisen & Wandern“



### 2 Holzbeton-Fledermaushöhle

Ein Sommerquartier für Fledermäuse



### 3 Spatzen-Reihenhaus

Drei Nistkästen in einem „Haus“ für den Vogel des Jahres 2002, den Haussperling

### 4 Insekten-Schutzset

Schonen Sie Insekten und Spinnen mit dem Snyap und beobachten Sie die Krabblert mit der Becherlupe. Helfen Sie Wildbienen mit einem Nistklotz.



### 5 Solarleuchte Fiji

Leuchtet Ihren Garten bis zu sechs Stunden nach Sonnenuntergang noch aus. Kein Kabel verlegen, einfach umstecken.



### 6 Vogelstimmen-CD-Set

Das Komplettsset mit 7 CDs: In Feld und Flur, Park und Garten, im Wald, in Heide, Moor und Sumpf, am Wasser, am Meer, im Gebirge.



### 8 Mikroskop »New Biotar«

Einsteiger-Mikroskop (100x bis 1200x) in robuster Ausführung mit reichhaltigem Zubehört.



### 10 Fernglas »Luchs«

Herausragende mehrschichtvergütete Optik 10 x 50 und präzise, leichtgängige Mechanik. Mit Dioptrieausgleich und umstülpbaren Augenscheln, gummiarmiert, inklusive Tasche.



### 12 Ferienfreizeit für Kinder

Abenteuer und Spaß pur gibt es bei der NABU-Natur-Erlebnis-Freizeit für Kinder von 9 bis 14 Jahre im Schullandheim Dreptefarm rund 30 km nördlich von Bremen.



### 18 Digitalkamera



Jenoptik Zoom-Digitalkamera mit 4,13 Mio. Pixel (2272 x 1704)-Auflösung, 3fach optisch / 2fach digitalem Zoom, mit Blitz, Tasche, Software und 32 MB Speicher.

### 15 Nachtsichtgerät

Nachts sind alle Katzen grau – aber mit dem Nachtsichtgerät behalten Sie den Durchblick.



### 22 Reise zum Kranichzug

Mit der Abteilung „Reisen & Wandern“ des NABU Hamburg fahren Sie zum Kranichzug auf die Insel Rügen. Inklusive Anreise, Verpflegung und Übernachtung.



### 30 11 Tage Cornwall

Reisen Sie mit dem NABU in das Land der Hecken und Steilküsten. Für eine Person 30 haps, für zwei Personen 48 haps.



## Ja, ich möchte der Natur helfen und Mitglied werden im Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V.

- als Einzelperson (48,- Euro Jahresbeitrag)
- als Familie (55,- Euro Jahresbeitrag)
- als Unternehmen (600,- Jahresbeitrag)

Zusätzlich spende ich jährlich einen Betrag von €

Name, Vorname

Straße, Nummer

Postleitzahl, Ort

Geburtsdatum  Beruf

Telefon  E-Mail

Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag vom Konto

BLZ, Kontonummer

Name der Bank

Kontoinhaber  abgebucht wird.

Datum, Unterschrift

**Jedes Neumitglied erhält kostenlos das Buch „Der Kosmos Naturführer“**



Bei Neumitgliedern der Aktion „Mitglieder hamstern“ hier bitte Namen und Mitglieds-Nr. der/des Werbenden eintragen:

**Bei Familienmitgliedschaften** bitte hier die Angehörigen eintragen (Name, Vorname, Geburtsdatum):

# Ein Nachlass voller Leben.

Hier in der Elbtalaue kauft der NABU Flächen auf und sichert sie so langfristig für den Natur- und Artenschutz. Ermöglicht haben dies Menschen, die sich für die Natur eingesetzt haben – noch über den Tod hinaus. Indem sie den NABU Hamburg in ihrem Testament berücksichtigt haben. Heute sind die NABU-Gebiete wertvoller Lebensraum für seltene Arten wie Seeadler und Schwarzstorch.

Fordern  
Sie unsere  
Broschüre an:

## Testamente für Mensch und Natur

Naturschutzbund NABU,  
Landesverband Hamburg e.V.  
Osterstr. 58, 20259 Hamburg

Tel.: 040 / 69 70 89 – 0; Fax: – 19

[NABU@NABU-Hamburg.de](mailto:NABU@NABU-Hamburg.de)  
[www.NABU-Hamburg.de](http://www.NABU-Hamburg.de)